Burk

Gebetbüchlein

in Versen

für Kinder

zum christlichen und andächtigen

Privat-Gebrauch

aus guten und neuen

Lieder-Dichtern

gesammelt.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Burk

Mit Censur
der Hochwürdigen theologischen Fakultät.

Tübingen 1773.
bey Ludwig Friedrich Fues, Buchdrucker.

Zuschrift
an alle rechtschaffene, sorgfältige, christliche Väter, Müttern und Lehrer.

Eltern! Lehrer!

Hier ist ein Büchlein für eure Kinder. Ich wünsche, daß es eure Kinder täglich gebrauchen; noch mehr aber wünsche ich, daß ihr so viel christliche Sorgfalt für sie habt, nach angestellter Ueberlegung den Kindern zu sagen auf welche Weise sie es gebrauchen sollen.

Es ist ein Gebetbüchlein. Der erste Misbrauch also, den eure Kinder davon machen könnten, wäre dieser, wenn ihrs ihnen zum Buchstabir- oder Lesebuch gäbet. Verhütet es doch sorgfältig, daß die Vorschriften zum Gebet euren Kindern nicht auf solche Art verächtlich werden.

Der zweite Misbrauch wäre dieser, wenn ihr die Gebete zu Uebungen des Auswendig-Lernens machen und sie auch ausser der Zeit des Betens von den Kindern hersagen lassen wolltet. Die Einwendung, daß die Kinder auch während dem Aufsagen sodenn beten könn-

könnten, kann ich nicht gelten lassen: denn gewiß, indem das Kind bemüht ist, die Worte in der rechten Ordnung herzusagen, und, wo es fehlt, vor Verweis oder Schlägen sich fürchten muß, alsdenn wird es am wenigsten im Stande seyn, sein Herz zu GOtt zu erheben und mit Andacht zu Ihm zu beten.

Der dritte Mißbrauch wäre dieser, wann ihr den Kindern das Büchlein in die Hand gäbet, und es ihrem Gutfinden überlassen wolltet, was für Gebete sie auswendig lernen mögen: es ist zu vermuthen, sie würden nicht als wie von ohngefähr eben diejenige Gebete treffen, welche für sie faßlich oder verständlich oder ihren jedesmaligen Umständen angemessen wären.

Ich will es euch nur gerade heraussagen: ich fürchte, dadurch würde alle meine gute Absicht, die ich gehabt habe, da ich diß Büchlein sammelte, vereitelt werden. Es stehen gar vielerley Gebete darinn, damit Eltern oder Lehrer, wenn sie auf diesen oder jenen Vorfall, bey dieser oder jener Zeit und Gelegenheit, gerne ein schickliches Gebet ausfinden möchten, niemals, wie ich hoffe, gar leer ausgehen sollen. Und da wünsche ich denn, recht von Herzen, daß es viele rechtschaffene Väter, viele christlich-sorgfältige Müttern, viele getreue Lehrer geben möge, welche diese Sammlung brauchbar finden: und daß alle übrige,

übrige, welche nicht damit zufrieden sind, sich doch ja recht angelegen seyn lassen, mit ruhiger Ueberlegung eine bessere Auswahl zum Gebrauch ihrer Kinder zu treffen. „Eine grosse Forderung für eine solche Kleinigkeit!„ werden Manche denken. Aber ich bitte nur um ein wenig Geduld! Ist es denn eine Kleinigkeit, seine Kinder zu einem gottwohlgefälligen Gebet anzuführen? Ist es denn eine Kleinigkeit, die Kinder zu lehren, wie sie dem allwissenden GOtt die Gedanken ihres Herzens mit vorgeschriebenen Worten mündlich vortragen sollen? Ist es eine Kleinigkeit, was für erste Eindrücke die zarte Seelen der Kinder bekommen, wenn man anfängt, ihnen Gebete vorzusagen? da es eine Erfahrungs-Warheit ist, daß wir die ersten Begriffe unserer Kindheit nur sehr langsam wieder los werden. Ich hoffe nicht, daß jemand dieses alles für Kleinigkeiten erklären werde.

Aber nun noch eine Frage! Wie viele mögen deren wol seyn, welche dieses für wichtige Sachen halten und in solcher Gesinnung in ihrem Leben auch nur einmal recht ernstlich daran gedacht, oder für nöthig gehalten haben, als wahre Väter ihrer Kinder oder als getreue Lehrer der Jugend eine wohlüberlegte Musterung anzustellen unter den Versen und Sprüchen, die ihre Kinder täglich beten

und die sie vielleicht fehlerhaft von einer unverständigen Kindsmagd sind gelehret worden.

Ich schweige, daß diß eines redlichen Vaters oder einer christlich-zärtlichen Mutter erste Sorge seyn sollte, in Absicht auf die gute Bildung und Richtung des Herzens ihrer Kinder ausdrücklich zu verordnen, was ein jedes ihrer Kinder nach ihrem zerschiedenen Alter und Fähigkeiten für Gebete lernen und beten darf, und daß es der Eltern eigentümliche Pflicht ist, selbst mit den Kindern zu beten. Aber wo sind die Väter, die sich dieser Pflicht mit aller Treue unterziehen, und die es nicht lieber den Kindsmädchen oder den ältern Geschwistern der Kleinen überlassen, die noch wenig gebildeten oder noch ganz unwissenden Seelen mit Redensarten und Worten anzufüllen, die sie alsdenn unter dem Namen des Betens wieder hersagen müssen?

Auf diese Weise lernen gar sehr viele Menschen in ihrem ganzen Leben den meisten Innhalt dessen, was sie für gebetet ausgeben, nicht verstehen, denn da ihnen die Worte von ihrer zarten Jugend an geläufig, aber nie verständlich gewesen sind, so kommen sie in die unseelige Fertigkeit, niemals darüber nachzudencken, was sie beten, und wol gar im Alter noch diejenige Gebete herzusagen,

die sie in der Jugend gelernet hatten, und deren Innhalt sich auch nur auf ihr damaliges Alter geschickt hatte. Diß ist eine ganz gewisse Sache, und nach der bisherigen Einrichtung ist es nicht anders möglich, besonders bey gemeinen Landleuten: und thut gewis auch grossen Schaden: ich will aber die schädliche Folgen für die christliche Religion und für die Uebung der wahren Gottseeligkeit nicht anführen, das würde euch von meinem Wege zu weit ableiten.

Ich komme zu der Anzeige von dem Gebrauch und Nutzen dieses Büchleins, und rede davon desto unpartheiischer, weil ich die Verse nicht selbst gemacht, sondern nur nach gewissen Absichten zusammen gesammelt habe. Indem ich diese Absichten entwickle, die ich bey meiner Arbeit gehabt habe, werde ich zugleich erklären, zu welchem Gebrauch ich es angewendet sehen möchte.

Meine **erste** Absicht war, ein **Gebetbüchlein** zu sammeln; und zwar **in Versen**, weil diese von den Kindern am liebsten und leichtesten ins Gedächtniß gefaßt werden, wie Ihr, würdige Lehrer und Freunde der Kinder! aus vielfältiger Erfahrung wissen werdet. Weil es nun ein Gebetbüchlein seyn sollte, so konnte ich nur allein solche Verse auf-

nehmen, die als wirkliche Anreden an den Vater im Himmel oder an den lieben Heiland oder an den heiligen Geist gebraucht werden können. Es ist auch unter erwachsenen Christen noch sehr viel Mißverstand in diesem Stück. Man heißt alles Beten. Den Catechismus — Haustafel — biblische Sprüche — Gesänge oder Psalmen aufsagen, heißt man Beten. Man lehret die Kinder auch wol die Hände falten, indem sie die Lectionen hersagen müssen. Nun gibt es freilich Gesänge und Psalmen, die gebetsweise gefaßt sind, aber viele sinds nicht: diese kann man denn nicht beten. Und auch diejenige, welche es sind, soll das Kind nicht beten, indem es solche aufsagt. Der Lehrer sollte vielmehr zum Kind sagen: Mein Kind! nun betest du nicht, nun redest du eigentlich nicht mit GOtt, sondern mit mir, u. d. g.

Auf eine andere Weise wird gefehlt bey dem Morgen- und Abend-Beten, da die Kinder allerley Verse und Sprüche hersagen müssen, die sich nicht zum Gespräch des Herzens mit GOtt schicken, weil sie nicht Gebetsweise gefaßt sind, z. Ex. Christi Blut und Gerechtigkeit das ist mein Schmuck 2c. Also hat GOtt die Welt geliebt 2c.

Um dieser Verwirrung auszuweichen und vorzubeugen, habe ich hier lauter solche Ver-

se gewählt, die als wirkliche Gebete gefaßt sind und gebraucht werden können.

Das sage ich nicht darum, als wenn ich andere Verse und Lieder für Kinder für unnüz hielte: o nein! ich halte sie für sehr nöthig zur Bildung ihres Herzens und ihres Geschmacks. Aber ich will solche Kinderlieder nicht mit den Gebetern vermengt haben: und habe daher mehr Neigung, eine besondere Sammlung von solchen Liedern heraus zugeben, die die Kinder bey ihrem Spiel, auf der Gasse, bey ihren kindischen Hauskirchen und Predigten (die ich aber lieber abgestellt sähe) sagen und singen könnten. Denn ich höre es freilich auch nicht gerne, wenn Kinder während ihren kindischen Spielen aus dem Vater unser oder aus irgend einem Kirchengesang ein Liedlein machen. Aber ich wünschte diese Neigung zum Singen, wenn sie sich bey einem Kind zeiget, besser benuzt zu sehen.

Meine zweite Absicht war, ein Gebetbüchlein für Kinder zu machen. Ich rechne dahin die grosse Anzal kleiner Menschen von der Wiege an bis ins zwölfte oder dreyzehende Jahr. Ich habe mir bey der Wahl der Verse die Verständlichkeit des Innhalts und die Deutlichkeit des Ausdrucks zum Gesez gemacht. Diß muß freilich verhältniß-

mäßig verstanden werden. Einem Kinde ist das noch dunkel, was dem andern von gleichem Alter sehr deutlich ist. Einem schon etwas unterrichteten oder gebildeten Kind kann etwas verständlich seyn, was einem ganz unwissenden nicht einmal erklärt werden kann. Die Verse sind zwar meistens so, daß sie sehr leicht verstanden oder, wie es mich dünkt, durch einen jeden christlichen Vater, Mutter oder Lehrer dem Kind erklärt und deutlich gemacht werden können, aber eine kluge Auswahl auf Seiten der Eltern oder Lehrer muß doch noch das Beste thun, und ich bekenne gern, daß ich solchen würdigen und rechtschaffenen Arbeitern an der Jugend nur ein klein wenig habe vor-arbeiten wollen.

Nach der Vorschrift, welche sich der seel. **Hiller** in der Vorrede zu seinem **geistlichen Liederkästlein** gemacht hat, habe ich mich ebenfalls zu richten gesucht, und ich wünsche, daß alle diejenige, welche an der Bildung der Jugend arbeiten, sie wohl beherzigen mögen: „Ich habe mich (schreibt er) „der Einfalt beflissen. Uebertriebene Ausdrücke einer fliegenden Einbildung, gar zu „gemeinschaftliche und vertrauliche Redarten „von Christo als einem Bruder, von Küssen „und Umarmen, von einzelen Seelen als „ob eine jede besonders eine Braut Christi „wäre, kindische Liebkosungen gegen JEsu

„als

„als einem Kindlein, habe ich vermieden, und „ernsthafte Gemüther werden mir diese Ehr- „erbietung gegen der Majestät unsers Hei- „landes nicht tadeln.„

Ich läugne nicht, daß einige Verslein und Reimlein, die nun vielleicht einige Eltern oder Lehrer vergeblich hier suchen werden, dieser Vorschrift haben weichen müssen. Es that mir oft selbst wehe, daß ich um eines einigen untauglichen Gedankens oder ungeschickten Ausdrucks willen ganze Stellen wegstreichen mußte. Aber man bedenke es einmal, daß die Kinder ihre erste Begriffe von Religion und Gottseeligkeit aus ihren Gebeten bekommen, und urtheile, ob es nicht nöthig sey, eine strenge Prüfung und Musterung anzustellen? Irrige Gedanken, unrichtige Vorstellungen, alberne Bilder, prägen sich alsdenn zu tief in die Seele ein, als daß man sie in der Folge nur so geschwind wieder austilgen könnte. Und diß muß doch seyn, es muß seyn, wenn wir einmal einen vernünftigen Gottesdienst ausgebreitet sehen wollen nach Röm. 12, v. 1.

Hier finde ich denn nun noch weiter nöthig, einem Einwurf zu begegnen, den mir vielleicht einige auch wol rechtschaffene und christliche Eltern oder Lehrer machen könnten, daß ich die bisher gewöhnliche Kindergebetlein

zu sehr hintansetze und hingegen meist neue und unbekannte aufbringen wolle.

Es ist freilich wahr, bey den schon lange gewöhnlichen Kindergebeten haben die Eltern oder Lehrer den Vortheil, daß sie solche schon, vielleicht seit ihrer Jugend, auswendig können und also ihren Kindern desto leichter vorsagen: — aber ich habe jetzt eben nicht so sehr die Absicht für die Bequemlichkeit der Eltern zu sorgen, sondern vielmehr den Nutzen der Kinder so viel an mir ist zu befördern: sonsten hätte ich mir überhaupt die Mühe ersparen können, diese Zuschrift zu schreiben. Freilich, wenn es je mehr und mehr allgemein werden soll, daß die Jugend mit christlicher Sorgfalt und andächtigem Ernst zum Gebet angeführet werde, so haben Eltern und Lehrer dem Besten ihrer Kinder noch manche Stunde zu widmen, die sie sonsten müßig hinbringen dörften.

Um nun auf den Vorwurf selbst zu kommen, so habe ich dreyerley darauf zu antworten:

Erstlich: Ich sehe, daß diß ohnehin täglich geschiehet, daß den Kindern andere und neue Gebete zum auswendig lernen aufgegeben werden, und daß selten ein Vater oder Mutter auf die bisher gewohnte Kinderverse so gar dringet, daß sie ihrem Kinde nicht je und je

sagten, daß es dieses oder jenes Lied auch lernen und beten soll, wenn es erst ihren eigenen Beyfall erhalten hat. Ich kann aber hiebey doch den Wunsch nicht zurükhalten, daß recht viele Eltern, die die Einsicht dazu haben, auch einen Unterschied machten unter denen Liedern, welche ihnen selbst lehrreich oder erbaulich sind, und unter denen, welche sie ihren Kindern zum Auswendig-lernen aufgeben! Geht die Absicht zugleich auf den künftigen Gebrauch bey der Gebets-Uebung, so wird diese Vorsicht um so nöthiger. Es folgt nicht, daß dasjenige was einem Vater oder Lehrer brauchbar, faßlich, lehrreich, erbaulich ist, eben auch für seine Kinder also seyn werde. Ich will das bekannte und sehr schöne Lied: **So führst du doch recht seelig HErr die Deinen** rc. zum Beyspiel anführen; welches geübten und erfahrnen Christen sehr angemessen, aber für die meiste Kinder bis ins zwölfte Jahr unverständlich ist: und dergleichen gibts noch viele, nach verschiedenen Classen.

Zweitens: Es ist nicht möglich, alle Kindergebetlein kennen zu lernen, welche bis hieher in dieser oder jener Familie eingeführt gewesen sind: es kann also seyn, daß manche Kinderverse sind, die ich in meine Sammlung aufgenommen hätte, wann sie mir zu rechter Zeit bekannt worden wären: z. Ex. **Vor dem Essen:** JEsu! laß mich meine Speise

essen

essen recht nach Christenweise: stelle bey dem Essen mir dich selbst gegenwärtig für. Essen, Trinken, Reden, Dichten hilf mir selber so verrichten, daß ich ohne Heucheley zeige daß ich deine sey.

It. **Des Morgens**: Mein Heiland! mache mich zu deinem Dienst bereit dein Will gescheh an mir in Zeit und Ewigkeit.

It. **An Weyhnachten**: Gelobet seyst du JEsu Christ: daß du auch mir geboren bist und daß du mich sündhaftes Kind erlöset hast von aller Sünd. Amen.

Da ist es denn mein ernstlicher und herzlicher Wunsch, daß deren recht viel seyn mögen, welche ihrem Innhalt und Vortrag nach den Vorzug verdienen vor manchen, die nun auch in diesem Büchlein stehen. Für diese wäre es Schade, wenn man sie abkommen liesse und nicht auf Kinder und Kindskinder fortpflanzte. Es fehlt jedoch auch in dieser Sammlung nicht an Gebeten, die schon längst im Gebrauch gewesen sind; z. Ex. Seite 1. 3. 35. 38. 40. 60. 70. 72. 78. 87. 92.

Drittens: Es gibt viele solche Kinderverse, die ich kennen gelernt habe (und vermuthlich noch mehrere die ich nicht kenne) welche sich gar nicht zu Geboten für Kinder schicken. Man kann sie in verschiedene Gat-

tun-

tungen eintheilen die ich hier anführen und mit etlichen Beyspielen deutlich machen will.

1. Diejenige, welche nicht gebetsweise gefaßt sind, können wenigstens um deßwillen nicht als Gebete gebraucht werden, wenn sie auch sonst ohne Tadel wären; wie ich schon oben gelegenheitlich bemerkt habe: z. Ex. Ein Kindelein so löbelich rc. Süsses Evangelium rc. Die Seele Christi heilge mich rc. Sing, bet und geh auf GOttes Wegen rc. u. d. g.

2. Viele sind ganz und gar nicht nach den Fähigkeiten und dem Verhältniß der Kenntnisse, die man ordentlicher Weise bey Kindern vermuthen darf oder wirklich antrift, eingerichtet: z. Ex.

Breit aus die Flügel beyde o JEsu meine Freude und nimm dein Küchlein ein; will Satan mich verschlingen so laß die Engel singen: diß Kind soll wohl beschützet seyn.

Item: JEsu! nimm den Eigensinn meines alten Adams hin mache durch dein mildes Blut mein unartig Herzlein gut. Du hiengst an des Kreutzes-Stamm als ein willig Gotteslamm; nagle meinen Eigensinn auch an dieses Kreutze hin. Ach vergrab ihn in dein Grab daß ich Ruhe vor ihm hab, daß er nimmer aufersteh sondern ewig untergeh rc.

Item; Hirte, nimm dein Schäflein an! Haupt, mach es zu deinem Gliede! Himmelsweg,

weg, zeig mir die Bahn! Friedefürst, schenk mir den Friede! Weinstock, hilf daß ich als Rebe vest im Glauben an dir klebe.

Wie viel Bilder! wie undeutlich gehäuft! und hingegen: wie wenig lichte, klare Vorstellungen! O ich bitte es doch zu bedenken, mit welchem Recht man es von einem Kinde fordern kann, daß es nur einigermassen wissen soll, was es da betet, wenn es gelehret wird diese ihm wenigstens unverständliche Töne herzusagen! —

3. Es gibt auch solche Verse, welche falsche Gedanken, unrichtige Vorstellungen, undeutliche Bilder rc. enthalten: z. Ex.

Schreib meinen Namen aufs beste ins Buch des Lebens ein und bind mein Seel fein veste ins schöne Bündelein der'n die im Himmel grünen und vor dir leben frey so will ich ewig rühmen, daß dein Herz treue sey.

Item: Mein Abba! lege mich in dein Erbarmen; mein Leib und Seele ruh in deinen Armen! Mein JEsu! schliesse mich wenn ich jetzt schlafe in deine ofne Seit den Stall der Schafe rc.

Ist denn wol die Vorstellung auch dem Vortrag der heiligen Schrift gemäß, daß JEsu Seite der Stall seiner Schafe genennt wird? und wie unwürdig ist das Bild selbst! wie viel Schwürigkeit, dem Kind alle vor-

vorhergehende Gedanken in die Seele zu prägen, auf welche erst dieser Gedanke folgen könnte! und hernach würde dieser Begrif erst nicht auf das Vorhergehende passen. Ich bemerke diß hier nur beyläufig, daß man doch niedrige Bilder in Vorstellung der Religionswarheiten so lang wie möglich vor den Kindern verborgen halten sollte! Das Beste ist, daß unsere Kinder bey dergleichen Gebeten, die sie nicht verstehen; und, wie es offenbar ist, auch nicht verstehen können, gar nicht nachdenken; denn wenn sie diß thäten, was würden sie sich von der Religion, die doch in ihrem ganzen Leben die grösseste Wolthat für sie, und die Freude ihres Herzens seyn soll, für Vorstellungen machen? —

Aber die Sache höret darum noch nicht auf, beklagenswürdig zu seyn. Man könnte zwar hoffen, daß ein Kind diejenige Gebete, welche es jetzo noch nicht verstehen kann, bey mehreren Jahren doch nach und nach werde verstehen lernen. Aber da wird das gute Kind schon wieder von einer andern Gefahr bedroht. Was wir einmal lange gewohnt sind, oft gehört, oder selbst geredet haben, das wird uns zuletzt so bekannt, daß wir uns bereden, wir verstehen es, und wir verstehen diß oft am wenigsten. Das Kind wird also seine Gebete, die ihm von Anfang her unverständlich gewesen sind, nie verstehen lernen. Und ge-

 setzt,

setzt, es käme einmal dazu, so ist doch diß richtig: Ehe es gelernt hat, seine Gebete zu verstehen, so hat es nicht gebetet, sondern es hat blos hergesagt. — Sollte diß wol nicht auch die Ursache seyn, wenn man mit Betrübniß bemerken muß, daß Kinder, welche eben jezo von der Gebets-Uebung herkommen, sogleich wieder voll Leichtsinn sind und sich allem Muthwillen überlassen? So fladderhaft auch die Kinder sind, so wäre es doch nicht zu begreifen, wie so plözlich alle gute Eindrücke bey ihnen erlöschen sollten, wenn sie anders welche während dem Beten bekommen hätten. Aber das ists eben, daß sie dasjenige gar nicht intereßirt, gar nicht angeht, was sie da hersagen müssen. Ich breche hier ab, weil ich bald in der Folge wieder Veranlassung haben werde, von dieser Sache noch mehr zu sagen.

4. Endlich gibt es auch solche Kindergebete, welche eine gar zu alte, rauhe und ungebildete Sprache führen, als daß die Kinder, denen ein gewisses Gefühl des Schönen natürlich ist, eine Freude daran haben könnten. Das gereicht nicht den Versen selbst zu einem Vorwurf, denn zu unserer Grosväter Zeiten sahe man wenig Dichter, die einen fliessenden teutschen Vers machen konnten: aber ich denke, da wir nun bessere haben, so können wir jene ent-

entbehren: zumal da bey solchen oft noch der beschwerliche Umstand eintritt, daß gemeiner Leute Kinder die unharmonische Verse nicht einmal recht lernen oder hersagen können.

Kommt denn noch einer von den obangezeigten Mängeln dazu, so wird die Undeutlichkeit desto grösser: z. Ex. Ein Zweiglein will ich tragen dir aus meines Herzens Gärtlein für: das Zweiglein Hosianna heißt: Mein König JEsus sey gepreißt! Soll JEsus meine Zukunft seyn noch etwa in der Jugend mein ꝛc.

Ich will nicht mehr Exempel von dieser Gattung anführen; weil diese vielleicht etwas selten vorkommen: aber man höre nur einmal zu, wenn eine Magd vor oder nach dem Essen betet:

HErr JEsu Christ! wir laden dich über unsern Tisch,
wir haben nichts weder was du uns gibst,
wir bitten dich JEsum unsern HErrn:
gib uns Speis zu unserer Seel,
gib uns Nahrung zu unserm Leib,
denn auch das ewig Himmelreich. Amen.

Item:
Wir danken GOtt um seine Gaben
die wir von ihm empfangen haben
wir bitten GOtt unsern lieben Herrn
er woll uns forthin mehr bescheren

er woll uns speisen mit seinem Wort (*)
daß wir satt werden hier und dort.
Ach du lieber GOtt! wir bitten dich
du wollest uns geben
nach dieser Welt das ewig Leben. Amen.

Oder, wenn ein Schulkind betet:

Ach treuer GOtt und Vater mein
verleih mir heut die Gnade dein
zu lernen, was mir nützlich ist
daß ich dich lob zu aller Frist rc. rc.

Wenn man darauf Acht gibt, wie solche Gebete insgemein gebetet werden, so wird man finden, daß fast keine Zeile auch nur den Worten nach recht heraus kommt: ist es nicht betrübt, wenn man da auch nur jezuweilen zuhören muß!

Ich habe mich nun hier wegen vieler bisher gebräuchlichen Kindergebete offenherzig und freymüthig erklärt, und kann freilich nicht hoffen, daß ein jeder Vater, eine jede Mutter, ein jeder Lehrer einerley Gedanken über diese Sache mit mir haben werde. Es wird z. Ex. manchem befremdlich vorkommen, wenn er unter den hier für untauglich erklärten Ver-

(*) Manche setzen auch wol noch hinzu: du wollest uns speisen und tränken mit deinem heiligen göttlichen Wort rc. woraus man wohl sehen kann, daß sie weder den Sinn noch den Versbau verstehen. Anderer Irrungen zu geschweigen.

Versen solche antrift, die er bisher für tauglich gehalten hatte und die also auch unter seinen Kindern eingeführt sind. Diesen lege ich denn meine Gedanken und Vorschläge zur Prüfung vor, und versichere sie übrigens mit der ganzen Aufrichtigkeit meines Herzens, daß die Absicht, irgend jemand durch Vorwürfe zu kränken oder durch Beyspiele zu beleidigen, weit entfernt von mir ist. Man prüfe aber auch die angeführte Beyspiele scharf; und versuche es, sich zu überzeugen, daß sie die Mängel nicht an sich haben, die ich an ihnen zeige: man wird sich vergeblich Mühe machen. Man wird wol mehr finden! —

Und was habe ich nun weiter zu gewarten? Man wird auch diese Sammlung prüfen, man wird diese Kinderverse von allen Seiten betrachten, — man wird mich auf die Probe setzen, ob ich meinen eigenen Grundsätzen in der Ausübung treu geblieben sey, und in den Gebets-Formeln selbst die Fehler zu vermeiden gewußt habe, welche ich an andern mißbillige? — Lauter Beschäftigungen, welche zum Besten der Kinder ausschlagen müssen, wenn man sie mit redlichem Herzen und ohne vorgefaßte Meinung vornimmt!

Diß sind eben meine Wünsche! diß sind meine Erwartungen! und der Erfolg mag als-

denn seyn wie er will, so ist es nicht mög=lich, daß ich meines Zwecks ganz und bey je=dermann verfehlt haben sollte.

Solche Materien, welche sich für junge Kinder gar nicht schicken, habe ich aus die=ser Sammlung ganz und gar wegbelassen. Ich habe mir das zwölfte oder dreyzehende Jahr zur Grenze gesezt. Deßwegen fehlen z. Ex. unter den Catechismus=Gebeten die=jenige welche aus Veranlassung des fünften und sechsten Hauptstücks hätten beygebracht werden können. Es ist zu hoffen, daß ein Kind, welches bis ins dreyzehende Jahr auf eine christliche und vernünftige Weise zum Gebet angeführt worden ist, hernach selbsten eine kluge Wahl anstellen könne, was für Gebete sich bey der Beicht und heil. Abend=mal auf den Zustand seines Herzens schicken.

Meine **dritte** Absicht bey diesem Büch=lein war, daß ihr, würdige, sorgfältige El=tern und Lehrer! einen christlichen und erbau=lichen Gebrauch bey euren Kindern davon machen köntet. Ich kann die etliche erste Ge=danken, die mir hiebey am Herzen liegen, nicht besser vortragen, als wie sie der liebe rechtschaffene **Lavater**, dessen Schriften vie=le unter euch wol noch nicht kennen, an euer Herz geleget hat. Leset seine eigene Worte:

Vor

„Vor allem aus, liebe Mitfreunde der Jugend! bitte ich euch, leset diß Büchlein erst selber durch, ehe ihr es den Kindern in die Hände gebet, damit ihr Euch mit der Sprache und den herrschenden und faßlichsten Lehren desselben bekannt machet.

„Ihr müsset, wenn Ihr es mit Nutzen brauchen wollet, alles darinn verstehen, und so deutlich verstehen, daß ihr es in der gewönlichen Sprache des Umgangs den Kindern von Mund aus vortragen könnet. Ihr müsset dieselbe kein Wort sagen, keine Zeile lesen oder lernen lassen, die ihr, Eltern und Lehrer! nicht selber richtig und klar verstehet!

„Ueberhaupt, meine lieben Mitväter und Mitfreunde der lieben christlichen Jugend, ligt es mir gar sehr am Herzen, Euch und mir den Gedanken recht wichtig und heilig zu machen — **dem Kinde so wenig, als möglich, zu sagen, es so wenig, als möglich lernen zu lassen; was es nicht verstehen kann.** Bey allem Fleiß, den ich darauf gewendet habe, deutlich und einfältig zu seyn, kann ich doch nicht hoffen und glauben, daß alle alles verstehen werden. Nun ist nicht der geringste wahre erbauliche Nutzen davon zu erwarten, sondern vielmehr ein beträchtlicher Schaden, wenn man die Kinder an Gebets-Uebungen, an Religions-Uebungen, an Religions-

gions-Unterricht, an moralische Lehren und Sprüche gewöhnet, wobey sie nichts denken können. Man tadelt es mit Recht an Kindern, wenn sie im gemeinen Leben etwas reden, was sie selbst nicht verstehen; wenn sie etwas von ihren Eltern begehren, ohne zu wissen was sie eigentlich wollen. Wie viel tadelnswürdiger ist es denn, es mit Fleiß so einzurichten, daß sie mit dem allmächtigen Schöpfer und Vater der Menschen auf eine solche Weise reden, daß sie gar nichts davon verstehen. Lieber nur Ein Gebetlein, nur Einen Spruch, nur ein par Zeilen sie gelehrt, als viel Gebeter und ganze Psalmen, wovon sie wenig oder nichts verstehen. Denn von dem was sie nicht verstehen, haben sie so wenig Erbauung oder Nutzen als sie davon hätten, wenn man sie in der griechischen oder hebräischen Sprache beten lehrte, oder ihnen darinn den Unterricht mittheilen wollte. Und Erbauung muß doch offenbar der Zweck einer jeden vernünftigen Andachts-Uebung oder eines jeden moralischen Unterrichts seyn.

„Ich weiß, daß nicht Alles den Kindern durchaus verständlich gemacht werden kann; daß wenigstens sehr oft nicht der ganze Sinn eines Ausdrucks, eines Satzes, auch nur in so weit Eltern oder Lehrer denselben verstehen, ihnen dargelegt werden kann; man muß also sich immer noch freye Hand behalten, und den

Kin-

Kindern versprechen, von diesem oder jenem noch mehr zu sagen, wenn sie weiter gekommen seyn werden. Aber liebe Eltern und Lehrer! lieber weniger und richtig, und bestimmt und klar und rein, als mehr und unrichtig, unbestimmt, dunkel und mit Menschenthorheit befleckt! — —

„Sehr wichtig ist es auch, daß wir recht sehr darauf bedacht seyen, die Erkenntniß GOttes und der Religion den Kindern nicht zu einer sauren Arbeit, die Belohnung verdiente, sondern selbst zu einer Belohnung zu machen. „Erst dann (werde ich oft zu meinem Kinde sagen) „erst dann, liebes Herz, werd ich dir „was Angenehmes, Erfreuliches von dem „lieben GOtt erzälen, wenn du heute wacker „lernest, nichts unartiges redest, und deinen „Eltern gehorsam bist.„

„Alles andere, wenn es seyn muß, können wir das Kind mit einigem Zwang auswendig lernen lassen; nur die Lehren der Religion, nur Sprüche der Schrift nicht; nur nicht Gebete und geistliche Lieder! Sonst setzen wir sie in die unglückliche Nothwendigkeit, zehen und zwanzigmal die erfreulichste Wahrheit ohne Empfindung, mit Thränen und Widerwillen herzusagen. Ach gib uns Weisheit und Sorgfalt, Vater der Eltern und Kinder! hierin so zu Werk zu gehen, daß wir den zarten Seelen unse-

unserer Kinder keine Abneigung gegen die heilbringende Religion einpflanzen!„ (*)

Nun diese Erinnerungen lasset denn auch von dem gegenwärtigen Büchlein gelten, und machet von allem, was darinn stehet, nach jedesmaligen Umständen, christlichen Gebrauch. Eine allgemeine Anweisung, wie das Büchlein zu gebrauchen sey, ist schon in den Aufschriften der verschiedenen Abtheilungen enthalten. Bey der vierten Abtheilung von Tugendgebeten wird sich ein verständiger Vater oder Lehrer nach den Neigungen oder nach dem Verhalten eines Kindes zu richten wissen, wie es entweder überhaupt oder zu gewissen Zeiten beschaffen ist. Z. Ex. wenn ein Kind zum Lügen geneigt wäre, so würde der Vater oder Lehrer dasselbe die Gebete Seite 49. 50. vor andern lernen lassen, aber ja nicht zur Strafe, wenn es wirklich gefehlt hat — das nicht! sondern unvermerkt, zu einer Zeit da das Kind sich wohl hält: — so kann denn etwa bey einem vorkommenden Fall die Anwendung davon aufs Herz des Kindes gemacht werden: Liebes Kind! du hast schon so oft gebetet: Wohl dem der richtig wandelt rc. und doch sagst du so oft die Unwarheit u. s. w. Wäre euer Kind einbildisch oder eitel, so würdet ihr solches mit den Gebetern

(*) J. C. Lavaters Handbüchlein für Kinder. Vorr. §. III. IV. X. XI. XIII.

betern Seite 51.52. bekannt werden lassen u.s.w. Noch ein Exempel! Wenn ein Kind sich an einem Tage besonders bös, ungeberdig oder störrig verhalten hätte, so würdet ihr von dem Gebet Seite 61 einen guten Gebrauch machen, wenn ihr dem Kinde seine Bosheit des Abends noch einmal liebreich vorstellen und alsdenn zur Demüthigung und Bekenntniß vor GOtt durch diese Gebets-Vorschrift anweisen würdet. Aber ja nicht alle Tage, ja nicht öfters, soll das Kind diß Gebet beten, damit es nicht gleichgültig dagegen wird. Hingegen ist es gut, daß man die Kinder angewöhne, jeden Abend ihre Fehler die sie besonders selbigen Tag gemacht haben, vor GOtt zu bekennen und ihm abzubitten. Da wird denn aus dem Morgen- und Abend-Gebet der Kinder ein Hausgottesdienst, eine Uebung der Andacht und der Gottseligkeit.

Da böse Exempel allemal bey Kindern die schädlichste Folgen haben, so ist es eine kluge Vorsichtigkeit der Eltern, wenn sie es, so lang als möglich ist, verhüten, daß ihre Kinder keinen Menschen leichtsinnig oder unachtsam während des Gebets sich bezeugen sehen. Daher soll billig das Gebet vor und nach dem Essen nicht durch das Gesinde, sondern durch den Vater oder Mutter, und zwar auch mit den äusserlichen Zeichen der guten Herzensfassung und Andacht, verrichtet werden.

Eben

Eben aus dieser Ursache ist es nicht zu billigen, wenn auch gut-denkende Eltern von ihren kleinen Kindern, die noch gar nichts vom Beten wissen und durchaus nicht lang ruhig seyn können, fordern, daß sie während dem Herlesen eines langen Morgenseegens gegenwärtig seyn, und still da sitzen sollen. Wann es geschehen könnte, so wäre es schon gut: aber zehenmal gegen einem geschichts nicht; das kleine Kind hat lange Weile, es wird unruhig, es will schreien; die Kindsmagd redet, lacht, spielt mit ihm, um es still zu machen: wenn diß nicht hilft, so muß der Vater mit zornigen Blicken oder Worten dazwischen kommen, oder wol gar zuschlagen; — die ältern Kinder sehen es; werden zerstreut; und lernen, es habe wol nichts zu bedeuten, wenn man schon unachtsam ist unter dem Beten. Denn die junge Seelen merken sich so etwas viel genauer als mans denken sollte, und handeln in der nächsten Stunde schon nach dem, was sie in der vorhergehenden gesehen haben. Wäre es denn eine unmögliche Sache, die Stunde zum Morgen-Gebet so frühe anzuordnen, daß man ihm ungestört abwarten könnte, ehe die kleine Kinder, die es nur stören können, aus dem Bett genommen werden müssen!

„Aber (so höre ich einen guten christlichen Vater oder eine zärtliche Mutter fragen)

gen) „sollten denn meine lieben Kinder bey meinem Hausgottesdienst, bey den Uebungen meiner Andacht, wenn ich die Gedanken meines Herzens vor GOtt bringe, gar nicht zugegen seyn dürfen? Sollten sie nicht durch unser gutes Exempel erbauet, und belehret werden können, wie eingekehrt und stille das Gemüth seyn müsse, wenn man mit GOtt reden will, und wie sittsam und demüthig die Geberden seyn sollen indem man den Allmächtigen anbetet?„ —

Liebe christliche Väter und Müttern! Eben das ist es, was ich euch bitten wollte, daß ihr euere Kinder zugegen seyn liesset: aber nur nicht so, daß sie an Statt erbauet zu werden, Aergernisse nehmen müssen. Freilich sollen euere Kinder zugegen seyn, aber nur diejenige unter ihnen, welche mit Nutzen und Andacht zugegen seyn können. Von den älteren könnet ihrs mit Recht erwarten, bey jedem der kleineren kommts auf eine Probe an. Was machet ihr mit einem Kinde, das ihr das erstemal zur Probe in die Kirche mitgenommen habt, und das unruhig oder laut gewesen ist? Ihr nehmet es wol das nächstemal nicht wieder mit, und denket: es schade ihm nichts, wenn es nicht in die Predigten kommt, die es ohnehin nicht verstehen kann. Ich wünsche, daß ihr in Absicht auf euren häuslichen Gottesdienst eben also dächtet; denn da

habt

habt ihr den Vortheil, daß ihr ganz allein Meister darüber seydt. Lasset also eure kleinere Kinder nur wegbleiben, wenn ihr den grösseren mit eurem guten Exempel der Andacht beym Gebet vorleuchten wollet. Lasset euch doch ja den Gedanken nicht einfallen, als ob ihr bey denen Kindern, die noch nicht durch euer Beyspiel können gerühret werden, etwas durch Drohungen oder Schläge ausrichten könntet. Ihr werdet allemal des Zwecks verfehlen, und wenn ihr glaubet durch Strenge christliche Kinder zu ziehen, so werdet ihr, wenns recht gut geht, gesittete Sclaven erhalten.

Leset und überleget hingegen, was ein rechtschaffener und erfahrner Kinderfreund von der Macht der guten Beyspiele über die Herzen der Kinder geschrieben hat, *) und freuet euch zum Voraus auf die gute Eindrücke und Wirkungen die nunmehr durch eure christliche Sorgfalt bey euren Kindern werden hervorgebracht werden können:

„Wenn Kinder eine Person, die sie für sehr verständig halten und von der sie glauben, daß sie alle ihre Handlungen mit Bedacht vor-

*) D. Joh. Peter Millers Schule des Vergnügens: Abh. V. S. 150 ff. Vergl. Ebendeß. Grundsätze einer weisen und christlichen Erziehungs-Kunst §. 71. Seite 146 ff. (nach der 2 Auflage.)

vornehme, sehr andächtig und mit allen Merkmalen heiliger Affecten beten sehen; so muß nothwendig dieser Anblick in ihren Gemüthern die vortheilhafteste Eindrücke machen. Sie werden z. Ex. denken, daß ihre Eltern oder Lehrer, d. i. diese Personen, die sie ordentlicher weise für das Gesetz und für die vollkommenste Moral selber ansehen, vor GOtt die gröste Hochachtung haben müssen: sie werden daraus schliessen, daß denselben an der Gnade GOttes sehr viel gelegen sey, und daß sie sehr vertraut mit ihm leben müssen. Dieses wird ähnliche Empfindungen gegen GOtt in ihnen hervorbringen. Denn, ist es nicht wahr? artige Kinder begegnen allemal den Freunden ihrer Eltern so, wie sie es von ihren Eltern sehen. —— Eine vornehme adeliche Dame erzehlte mir, daß sie den erhabenen und süssen Eindruck, den sie von der Religion bis in ihr sechzehendes Jahr unverändert behalten hätte, einer Stunde, die sie noch bis auf diesen Tag als die seeligste in ihrem Leben pries, zuschreiben müßte: Dieser Stunde, da sie einsmals in das Kabinet ihrer frommen Mutter in Gedanken getreten wäre und dieselbe auf den Knien in der allerandächtigsten Lage, betend und weinend mit einer ganz unbeschreiblichen Hochachtung und innern Bewegung angetroffen habe. Da ich aber zu dem Gebete, welches das vornehmste Heiligungs-Mittel von unse-

unserer Seite ist, so rührende Vorbereitungen erfordere, so wird man vermuthen, als wenn ich glaubte, daß man Kinder nicht oft und auch nicht zu gesetzten Zeiten beten lassen sollte. Und in der That ich bin dieser Meinung. Die ernsthaftesten und wichtigsten Handlungen werden durch die Gewohnheit verächtlich gemacht. Ich habe auch davon, daß ich Kinder, wenn sie sich unartig aufgeführet hatten, der Gnade, zu dem Allerheiligsten zu beten, unwürdig erkläret habe, die allervortheilhafteste Wirkungen gesehen. Und diese Art der Strafe ist ihnen höchstempfindlich gewesen.„ —

(Bis hieher Herr D. **Miller**.)

Wenn christliche Eltern das Bisherige wohl beherzigen, so werden sie es nun schon für nöthig halten, mit den kleineren Kindern besondere Betübungen anzustellen; welches, indem die ältern Geschwister schon an ihrem Geschäft sind, unter der Aufsicht des Vaters oder der Mutter, solcher Personen, denen sie Ehrerbietung und Gehorsam schuldig sind, in einem besondern Zimmer geschehen kann. Es ist nicht genug, die Kinder allein mit einer Kindsmagd oder älteren Schwester zum Gebet zu schicken; denn es kann unter drey oder vier Kindern auch während des Betens Zwistigkeiten geben, und diese soll die Gegenwart des Vaters oder

der

der Mutter **verhüten**, denn wenn einmal Unordnung entsteht und erst Vater oder Mutter gerufen werden soll, so ist dem Uebel, wenigstens für denselben Fall, schon nicht mehr zu helfen.

Die Gegenwart des Vaters oder der Mutter ist aber auch darum nöthig, damit die Kinder durch sie zum Gebet **vorbereitet** werden, welches entweder durch Vorlesen biblischer Sprüche, die keine Gebete sind, oder durch Hersagen eines erbaulichen Liedes, samt darauf folgender Erinnerung der Eltern, bewirket werden könnte. Dazu müssen sich aber die Eltern der allerfreundlichsten Worte (nicht des Scheltens, nicht der Schläge, ach leider, daß man diß erinnern muß!) bedienen: „Liebes Kind, du wirst jezt mit deinem lieben GOtt, mit deinem lieben Heilande — reden, sey aufmerksam, still, andächtig u. s. w. Durch solche Vorbereitungen wird die Aufmerksamkeit schon erweckt, und am besten dadurch unterhalten, wenn der Vater selbst den Anfang mit einem kurzen Gebete macht, und die Eltern auch während dem daß die Kinder beten, sich andächtig bezeugen, wenn alles Geräusch so viel möglich entfernt ist, wenn jedes Kind dasjenige Gebetlein betet, das es am leichtesten verstehen kann; wenn die Gebetsübung nicht lange währet; wenn man sie veranstaltet des Morgens sobald die Kinder aufgestanden und

angekleidet sind, (aber doch ja nicht unter dem Ankleiden selber!) ehe noch die Bilder ihrer Spielwerke ihre Gedanken eingenommen haben ꝛc. Des Abends können sie beten, kaum ehe sie ins Bett gehen; nicht erst im Bett, wenn sie schon halb schlafen. Lieber wenig, und wachend!

Ich höre auf, Anmerkungen zu machen und schliesse mit den Worten **Lavaters**: „Das Wichtigste was ich euch und mir noch zu sagen habe, zwar auch das Bekannteste, ist diß: **Wir müssen GOtt um Erleuchtung und Seegen anflehen**: und: **Wir müssen den Kindern in allen Dingen ein unsträfliches Beyspiel seyn.** Eltern und Lehrer! diß wird den Gebrauch dieses Büchleins allein recht für Zeit und Ewigkeit geseegnet machen. Ach, gib uns Gnade dazu, Vater aller Gnaden, durch JEsum Christum! Amen.

Geschrieben in Tübingen,
im August 1773.

M. Johann Albrecht
Burk.

Vor-

Vorbericht.

Ein gut eingerichtetes Gebetbüchlein ist ohne Zweifel ein sehr nöthiges Stück in einer Kinderbibliotheck. Sturm und Lavater haben dergleichen geliefert: jener durch seine Gebete und Lieder für Kinder; (zweite Aufl. Halle 1772.) Dieser in dem christlichen Handbüchlein für Kinder; (Zürich 1771.) Ich wage es aber doch, auch meine Sammlung von Kindergebeten bekannt zu machen, zu welcher ich mir den Plan entworfen hatte, noch ehe ich die Arbeiten meiner Vorgänger zu Gesicht bekam.

Einige Verse habe ich selbst aus dem Sturmischen Büchlein genommen und würde mich dessen noch mehr bedient haben, wenn ich nicht solche Lieder, die keine wirkliche Gebete sind, von dieser Sammlung ausgeschlossen hätte. Die Ursache habe ich in der Zuschrift gesagt. Es ist zu bedauren, daß der theure Preis dieses nützlichen Kinderbüchleins den häufigeren Gebrauch desselben hindert.

Aus Lavaters Handbüchlein für Kinder habe ich meine Sammlung gar nicht bereichert, denn ich wünsche es vielmehr ganz, wie es ist, in meiner Landsleute Händen zu sehen. Zu dieser Absicht sollte billig eine neue und

wolfeilere Auflage davon gemacht werden, welche für junge Christen, die an Luthers Uebersetzung gewöhnt sind, eingerichtet, und in einigen, der helvetischen Mundart eignen, Ausdrücken geändert wäre. Einige wichtige Stellen aus der Vorrede habe ich jedoch meinen Lesern nicht vorenthalten können.

Uebrigens bin ich die Arbeiten der neuesten und besten geistlichen Lieder-Dichter sorgfältig durchgegangen und habe alles benutzt, was mir nach meinen Absichten tauglich geschienen hat. Wer diese selbst auch gelesen hat, wird die Beweise davon in dem Büchlein selber bemerken; wer nicht mit ihnen bekannt ist, darf mirs glauben, ohne daß ich eine Reihe Namen hersetze. Doch einen will ich nennen, der unter den geistlichen Liederdichtern noch nicht so bekannt ist, wie ers in Vergleichung gegen viele Andere verdiente. Es ist der seelige M. Philipp Friederich Hiller, der viele Jahre als Pfarrer in meinem Vaterlande gestanden und sich auch um die typische Theologie durch Schriften verdient gemacht hat. Seine Uebersetzung des Arndischen Paradisgärtleins in Lieder ist eine Arbeit seiner jüngeren Jahre, erst aber noch in seinem Alter hat er zween Theile eines geistlichen Liederkästleins herausgegeben; welche

welche beyde Theile vor ein par Jahren schon zum zweitenmal in Stuttgard herausgekommen sind. Sowol das Paradißgärtlein als die beyde Liederkästlein (und zwar diese letztere vornehmlich) haben mir zu dieser Samlung viele und sehr nützliche Beyträge gethan. Etliche Gebete habe ich auch einem kleinen Kinderbüchlein zu danken, welches im J. 1772. sowol unter dem Titel: Andachtsübungen für junge Christen; als auch unter diesem: Neu-Jahrsgeschenk für die evangelische Jugend rc. auf einem Bogen in 12 zu Colmar bekannt gemacht worden.

Aus öffentlichen Kirchengesängen oder aus eingeführten Gesangbüchern habe ich nur gar wenige Verse in meine Sammlung aufgenommen, weil ein jeder Vater oder Lehrer seinen Kindern diejenige Gebete selber heraus zeichnen kann, welche er in demjenigen Gesangbuch, das sie ohnehin haben müssen, für sie tauglich findet. Hingegen wird man in denen Versen, welche aus öffentlichen Gesängen genommen sind, hie und da eine kleine Aederung bemerken; davon jedesmal die Ursache leicht in die Augen fallen wird, wenn man sich der Absicht erinnern will, nach welcher das Büchlein eingerichtet ist, z. Ex. Seite 35. erscheinet das gewöhnliche Weyhnacht-Verslein: Ein Kin-

delein so lôbelich ꝛc. nach der Verbesserung des Herrn Pastor Schlegels, und als ein Gebet. Ich hoffe, daß man mir diß nicht misdeuten wird: denn so wie es vorher war, konnten es die Kinder nicht wohl verstehen, und gar nicht beten: nun kônnen sie beydes. Mehr Beyspiele anzuführen halte ich für ůberflůßig.

Neben der Verständlichkeit des Innhalts habe ich bey dieser Sammlung immer auch auf einen reinen Ausdruck und guten, regelmäßigen Versbau gesehen, weil ich diese Eigenschaften für nôthig, aber auch für hinlänglich hielt, um den Geschmack der kleinen Jugend nicht schon vorher zu verderben, ehe man Gelegenheit hat ihn zu bilden. Doch ist meine Wahl immer auf solche Stellen gefallen, wo sich der geistliche Dichter eigentlich zu der allgemeinen Fähigkeit der Menschen herabgelassen hatte; und ich habe eine manche dichterische Stelle, die ich meinen Lesern sonst gerne auch gegônnt hätte, weglassen müssen, weil sie mir über die Fähigkeit der Kinder zu gehen schien, und es mir mehr darum zu thun war, deutliche, faßliche, verständliche Gebete zu sammeln; als für das Vergnügen zu sorgen, das die geistliche Dichtkunst einem Leser von gereinigtem Geschmack gewähret. Uebrigens fehlt es ja nicht

an

an Gelegenheit, wenn getreue Eltern oder Lehrer ihre Kinder frühzeitig mit den guten Gesängen D. Luthers, Paul Gerhards, Johann Hermanns, Johann Rists, und anderer; mit den besten Sammlungen von älteren oder neueren Liedern; mit den Werken eines Cramers, Schlegels, Gellerts, Münters, Neanders, Klopstocks, Hillers, Liebichs und anderer guter Liederdichter wollen bekannt werden lassen.

Denenjenigen zum Besten, welche eines oder das andere Verslein gerne singen möchten (wiewol sich eigentliche Gebete nicht schicklich singen lassen) ist das Verzeichniß der Melodien angehängt worden, auf welches sich denn die Zahlen beziehen, die im Register vorne herunter stehen. Wo die Ziffern 1-9 gesetzt sind, da weisen sie auf die neun erste Melodien, welche nach Einer Versart gehen, und aus denen also ein jedes diejenige wählen kann, welche ihm die angenehmste ist. Einige können nicht nach bekannten Melodien gesungen werden und sind daher an Statt der Nummer mit einem Sternchen (*) bezeichnet.

Wegen der vorstehenden Zuschrift, welche etwas ausführlicher ist, als eine Vorrede zu einem so kleinen Büchlein seyn sollte, muß ich

noch erinner, daß sie ein wesentliches Stück des Büchleins ist und daß ich mir auch einen weitern Zweck dabey vorgesetzt habe, als gewöhnlicher-weise durch Zuschriften oder Vorreden erhalten wird. Wie glücklich wollte ich mich schätzen, wenn ich erfahren sollte, daß ich meinen Zweck nicht ganz verfehlt habe, und daß unter dem gnädigen Seegen GOttes hie oder da von einem oder dem andern Theil dieses Büchleins guter Gebrauch gemacht werde.

Ich habe einige Hofnung, daß diß geschehen könne: und dadurch würde ich mich wegen meiner angewandten Mühe für hinlänglich belohnt halten.

Innhalt.

I. Allgemeine Gebete:	Seite 1 ff.
II. Gebete nach dem Innhalt des christlichen Catechismus.	4 ff.
A. Von der Taufe.	4
B. Vom christlichen Glauben.	6
1. von der Schöpfung.	9
2. von der Erlösung.	12
3. von der Heiligung.	15
C. Das Gebet des HErrn:	16
1. vom Namen GOttes.	19
2. vom Reich GOttes.	19
3. vom Willen GOttes.	20
4. vom täglichen Brod.	21
5. um Vergebung der Sünden.	22
6. von Versuchungen.	22
7. um Erlösung vom Uebel.	23
8. Beschluß.	23
D. Von den zehen Geboten.	24

III. Ge-

III. Gebete auf die vornehmste Festtage.

1. beym Anfang des Kirchenjahrs. 26
2. auf die Adventszeit. 27
3. am Neuen Jahr. 30
4. an Weyhnachten. 31
5. auf die Paßionszeit. 36
6. auf das Osterfest. 41
7. am Pfingstfest. 45

IV. Gebete um allerley christliche Tugenden.

1. JEsu Exempel der Tugend. 48
2. um Aufrichtigkeit und Warheit. 49
3. um Demuth. 51
4. wider die Eitelkeit. 52
5. um Geduld. 53
6. um Gehorsam. 53
7. um ein gutes Gewissen. 56

8. um die Gnade GOttes. 57
9. um Glauben. 57
10. um wahre GOttesfurcht. 58
11. um Vergebung der Sünden. 61
12. um Verschwiegenheit. 61
13. um Vertrauen auf GOtt. 62
14. um wahre Weisheit. 62
15. wider die Weltliebe. 63

V. Morgen und Abendgebete.

1. Gebete der Kinder für die Eltern. 65
2. allgemeine Vorbitte. 68
3. Morgen-Gebete. 69
4. Abend-Gebete. 74

VI. Gebete vor und nach dem Unterricht.

1. Gebete vor dem Lernen. 80
2. Gebete nach dem Lernen. 82

VII. Gebete vor und nach dem Essen.

1. Lob GOttes für den Lebensunterhalt. 85
2. vor dem Essen. 86
3. nach dem Essen. 87

VIII. Gebete auf verschiedene Zeiten und Vorfälle.

1. am Geburtstag. 89
2. bey einem Donnerwetter. 90
3. in Krankheit. 91
4. vom Sterben. 92
5. von der Auferstehung. 92
6. Stundenlied. 94

I.
Allgemeine Gebete.

✝ Das Erste.

Laß o JEsu meine Jugend
nur der Weisheit und der Tugend
Laß mein Leben dir allein
HErr, mein GOtt, gewidmet seyn.

Führe durch den Geist der Gnade
selbst mich auf dem rechten Pfade:
fall ich, so verwirf mich nicht
HErr! von deinem Angesicht.

JEsu! laß in allen Nöthen
mich voll Andacht zu dir beten:
dich zu loben sey mein Ruhm
meine Lust dein Heiligthum.

Hilf auch daß ich fleißig lerne,
von Verführung mich entferne,
und in jedem Lebenstag
meinem Nächsten nützen mag.

Gib mir deinen Trost im Leiden,
und soll ich von hinnen scheiden,
JEsu! so gedenke mein,
und nimm in dein Reich mich ein.
Amen.

Das Zweyte.

GOtt! deine Güte reicht, so weit
so weit die Wolken gehen;
du krönst uns mit Barmherzigkeit
und eilst, uns beyzustehen.

Ich bitte nicht um Ueberfluß
und Schätze dieser Erden,
laß mir, so viel ich haben muß,
nach deiner Gnade werden.

Gib mir nur Weisheit und Verstand
mich selbsten zu erkennen:
und JEsum, welchen du gesandt
recht meinen HErrn zu nennen.

So bitt ich dich, mein lieber GOtt,
auch nicht um langes Leben:
im Glücke Demuth; Muth in Noth;
das wollest du mir geben.

Gib mir ein Herze, das dich liebt,
und deines Heils sich freuet:
das in dem Glauben Tugend übt,
und sich vor Sünden scheuet.

HErr, lehre mich nur meine Zeit
zum Guten anzuwenden;
und laß mich einst Barmherzigkeit
vor deinem Throne finden. Amen.

Das Dritte.

HErr, nimm dich meiner Seelen an,
und führe sie die rechte Bahn:
laß deine Warheit zeigen mir
den Weg der mich hinführt zu dir.

Laß mich in deiner Furcht bestehn,
und schlecht und recht stets einher gehn;
gib mir die Einfalt, die dich ehrt
und lieber duldet als beschwert.

Regier und führe mich zu dir,
auch andre Christen neben mir:
nimm, was dir mißfällt, von mir hin
gib mir ein neues Herz und Sinn.

Erlöse mich aus aller Noth,
stärk mich im Glauben bis an Tod:
und zeige mir nach dieser Zeit
den Eingang in die Seeligkeit.
Amen.

II.
Gebete
nach dem Innhalt des christlichen Catechismus.

Erstes Hauptstück.
Von der Taufe.

Das Erste.

Ich weiß, o Vater, Sohn und Geist!
Du bist mein GOtt wie du verheißt.
in deinem Wasserbade
empfieng ich reiche Gnade.

Du machtest deinen Bund mit mir,
und ich, o GOtt, gelobte dir
dich niemals zu verlassen,
stets Satans Werk zu hassen.

O Vater, Sohn und Geist verleih
in meinem Taufbund veste Treu.
Hilf selbst daß ich mit jedem Tag
der Sünde mehr ersterben mag,
im neuen Leben wandle. Amen.

† Das Zweyte.

Lieber Heiland! der du mich
dir zum Eigentum erkaufet,
als dein liebes Kind bin ich
vormals auf dein Wort getaufet.
O erwecke mich zum Fleisse
recht zu seyn das was ich heisse.

Laß mich oft mit Achtsamkeit
meiner Taufe Bund betrachten:
und nur das zu jeder Zeit
für mein grösstes Wolseyn achten,
daß ich JEsu! deinen Willen
treulich suche zu erfüllen.

Dieser Erde Gut und Ruhm
bleibt im Tode doch zurücke:
nur ein wahres Christentum
folgt uns nach zum ewgen Glücke:
davon ist auch nach dem Sterben
ewig Seegen zu ererben.

Laß mich denn, wie dirs gefällt
deinem Dienst, HErr, ganz ergeben
und entfernt vom Sinn der Welt
als dein treuer Jünger leben;
daß ich einst auch wenn ich sterbe,
das verheißne Leben erbe. Amen.

Zweytes Hauptstück.

Vom Christlichen Glauben.

Das Erste.

Der Christen-Glaube ist kein Spott!
Ich glaub an den Dreyein'gen GOtt.
Ich glaub an GOtt den Vater
den gütigsten Berather:
deß Allmacht erst den Krais der Welt
aus Nichts erschuf und ihn erhält:

Und an den Eingebohrnen
den Heiland der Verlohrnen.
Er welcher Mensch ward, litt und starb:
am Kreutze uns das Heil erwarb:
vom Grab erstand: gen Himmel fuhr:
beherrscht als Mensch auch die Natur:
und kommt dereinst zu richten.

Ich glaub auch an den heil'gen Geist,
der uns beruft und unterweisst:
Vergebung unsrer Sünden
lässt er in JEsu finden:
und durch der Auferstehung Trost
macht er im Todes-Kampf getrost,
zeigt uns den Himmel offen,
lässt ewigs Leben hoffen.

Doch

Doch solcher Glaube kommt von dir.
Du gabst ihn, GOtt! erhalt ihn mir:
ihn wirkst und nährest du allein
und willst drum angerufen seyn.
Drum lehr mich glaubig beten.

* * *

Das Zweyte.

Ich glaub an **Einen GOtt**; an dich
du Schöpfer Himmels und der Erde:
durch dein allmächtig Wort, **Es werde!**
schufst du die Welten, und auch mich.

Ich glaub an dich, HErr JEsu Christ!
du Sohn vom Vater ausgegangen!
der du vom heil'gen Geist empfangen,
als Mensch der Sohn **Marien** bist.

Du kamst zum Heil der Welt herab
und littest an der Sünder Stelle,
du starbst am Kreutz, besiegst die Hölle,
und giengest siegreich aus dem Grab.

Als aufgefahrner Friedefürst
theilst du des Vaters Macht und Rechte
bis du das menschliche Geschlechte
zu richten wieder kommen wirst.

Ich glaub an dich, o **heilger Geist**;
der du die **Kirche** bauest, mehrest,
die Glaubige vereinst und lehrest
und von den **Sünden** sie befreyst.

Du gibst mir die Gewißheit ein,
daß ich erwecket aus der Erde
im Himmel ewig leben werde.
Wie gut ist es, ein Christ zu seyn!

* * *

† Das Dritte.

GOtt ist Vater, der mich schuf,
der mir seinen Sohn gegeben,
und von seinem Gnadenruf
hat mein Herz sein neues Leben;
diß befreyt vom Untergang
GOtt selbst ist mein Lobgesang.

GOttes Sohn kam mir zu gut,
ward ein Mensch, starb für uns Schwache,
gieng zum Himmel ein mit Blut,
und vertritt bey GOtt die Sache.
Seht der Gnade Ueberschwang:
GOtt selbst ist mein Lobgesang.

GOttes Geist beweiset sich,
lehrt mich den Erlöser kennen:
wirkt den Glauben, heiligt mich,
hilft mir selbst GOtt Abba nennen,
treibt mich zärtlich, ohne Zwang:
GOtt selbst ist mein Lobgesang.

Erster Artickel.

Von der Schöpfung.

Das Erste.

Ich glaube nur allein an dich
GOtt Vater aller Kinder:
auf dich alleine hoffe ich
Erbarmer aller Sünder:
ja wenn mir auch das Herze bricht
bist du allein die Zuversicht,
allein der Trost des Herzens.

O GOtt! du bist der Schöpfer nur
des Himmels und der Erden,
so muß denn alle Creatur
von dir beherrschet werden.
Daher glaubt auch mein Herze nun,
daß keine mir kann Schaden thun
ohn deinen Vaters-Willen.

Denn alles hat allein von dir
sein Wesen und sein Leben;
du hast auch über dieses mir
dich ganz und gar gegeben
mit allem was du bist und hast
mit dem was Erd und Himmel fasst
samt allen Creaturen.

Doch setz ich mein Vertrauen nur
auf dich den lieben Vater;
und sonst auf keine Creatur;
denn du bist mein Berather,

so daß mein Herz sonst niemand weiß
der Schöpfer und Erhalter heiß
vom Himmel und der Erden.

Mein GOtt! was hab ich doch an dir
du Schöpfer meiner Seele!
was ist, mein Vater! das mir hier
bey deiner Liebe fehle?
da nun mein Glaube dich erkennt,
dir traut, dich sucht, dich Vater nennt
wirst du auch mich versorgen.

Weil ich durch deine Kraft an dich
mein GOtt und Vater! glaube,
so gib mir daß kein Teufel mich
solch eines Trosts beraube:
vereinige mich ganz mit dir,
daß ich dich in, nicht ausser, mir
o höchstes Gut, besitze. Amen.

* * *

† Das Zweyte.

Mein GOtt! ich danke dir:
du schufst mich dir zur Ehre,
zu deinem Lob und Preis
daß ich dein Bildniß wäre:
gabst einen Menschenleib,
und in den Leib den Geist,
der unverweslich ist
und der vernünftig heisst.

Dein

Dein Wohlthun sey mit Ruhm
mit Preis und Dank erhoben:
die Himmel ehren dich,
die Erde soll dich loben:
weil ich mit Leib und Seel
von deinen Gnaden bin,
so nimm auch Seel und Leib
zu deiner Gnade hin. Amen.

* * *

† Das Dritte.

Danksagung für Leib und Seele.

Ich danke dir mein Schöpfer
daß du auch mein gedenkst,
und als mein weiser Töpfer
mir Leib und Seele schenkst.

Du, GOtt! erhältst mir beyde
als Werke deiner Hand,
den Leib in Speis und Kleide,
die Seele bey Verstand.

Du hast im Wasserbade
den Leib zur Ewigkeit,
und durch den Geist der Gnade
die Seele zubereit.

Gib daß ich mich befleisse
durch Kraft, die du verheisst,
daß ich dich allzeit preise
am Leibe und am Geist. Amen.

Das Vierte.

Danksagung für die fünf Sinnen.

Ich singe dir für meine Sinnen,
mein lieber GOtt, ein Danklied ab.
Da werde ich des Guten innen,
Das mir mein guter Schöpfer gab.
So fühle, rieche, schmeck ich nun,
wie wohl GOtt kann dem Menschen thun.

Ich höre nicht nur die Gesänge,
die man zu GOttes Lobe spricht,
ich sehe nicht nur das Gepränge
von seiner Sonne schönem Licht:
es nimmt mein Ohr und Aug auch Theil
an seinem Wort von unserm Heil.

Dem Herzen wird das Wort vom Glauben
auf solche Weise eingedrückt:
wie sind die Blinden und die Tauben
zu seinem Dienst so ungeschickt!
HErr, zeig mir einst, was ewig währt,
kein Aug noch sieht, kein Ohr noch hört.

Zweyter Artickel.

Von der Erlösung.

Das Erste.

An dich HErr JEsu! glaube ich,
mein Christus, GOtt und Leben!
und daß mein Vater mir durch dich
die Seeligkeit will geben,
was ich geglaubt von Herzensgrund

das

das will ich gerne mit dem Mund
vor aller Welt bekennen.

Aus Liebe bist du uns zu gut
auf diese Welt gekommen,
und hast das arme Fleisch und Blut
der Menschen angenommen.
Bist GOtt und Mensch, doch Einer nur,
weil du der göttlichen Natur
die menschliche vereinigt.

Es ist mir sonst kein Trost bewusst,
als nur in dem Erlöser.
Es ist kein Trost und keine Lust
für Christenherzen grösser,
als der, daß GOtt die Menschen liebt,
daß GOtt den Sohn für Menschen gibt
und GOttes Sohn Mensch worden.

Du hast nach deinem Namen gern
uns Christen nennen lassen,
daß wir, Gesalbte unsers HErrn,
was ausser dir ist, hassen.
Dein reiner, guter Gnadengeist
der unser Oel der Freuden heisst,
hat selbst dein Volk gesalbet.

Wir sind gesalbt zu deinem Ruhm
im Leben und im Sterben,
zum königlichen Priesterthum
dein Reich einst zu ererben;
nichts ist nun denen Christen gleich,
die auf dein ewig himmlisch Reich
in stillem Glauben warten. Amen.

Das

Das Zweyte.

Ich glaube, JEsu! du bist mein,
du hast für mich gelitten,
du trugest meiner Sünden Pein,
hast mir das Heil erstritten;
ich bin durch deine Wunden heil,
damit ich meinen Sündengreul
nicht ewig büssen dörfte.

Du starbst, mein Heil! einmal für mich,
daß ich nicht ewig sterbe,
und daß ich nicht auf ewiglich
im letzten Tod verderbe.
Ach lasse mich mit dir allein
der Sünde abgestorben seyn
und aller Welt gekreutzigt.

Denn darum bist du ja dahin
für mich in Tod gegeben,
daß ich so lang ich lebend bin,
mir selbst nicht sollte leben;
dir sollt ich leben, JEsu Christ!
der du für mich gestorben bist.
Ich wills, verleyh mir Gnade! Amen.

Das Dritte.

Von der Zukunft JEsu zum Gericht.

Ich glaube daß mein JEsus Christ,
der einst ward aufgenommen,
wenn seine Zeit vorhanden ist
auch wieder werde kommen,

und daß du, grosser Lebens-Fürst!
bey deiner Zukunft richten wirst
die Lebenden und Todten.

Gerechter Richter! laß mich nicht
alsdenn zur Linken stehen;
laß mich dem strengen Zorngericht
und Urtheil bald entgehen:
laß mich zu deiner Rechten seyn;
nimm mich zu deiner Freude ein
nach deiner Gnade. Amen.

Dritter Artickel.

Von der Heiligung.

Ich glaube, heiligst-werther Geist!
ich will es auch bekennen,
du seyst, wie Sohn und Vater heisst
der wahre GOtt zu nennen,
den Beyden auch im Ruhm, im Reich,
im Wesen, Werk und Ehre gleich,
gleich ewig, gleich allmächtig.

So oft wir in dem Lebenslauf
als schwache Kinder fehlen,
so hilfst du unsrer Schwachheit auf,
und seufzst in unsern Seelen;
ja wenn man auch nicht beten kann,
HErr! so vertritt bey GOtt alsdann
dein unaussprechlich Seufzen.

Und so beweisest du dich stets
o GOtt! an uns Erlößten

als

als Geist der Gnaden und Gebets
durch Beten und durch Trösten;
als Geist von Christo unserm HErrn,
daß ich in JEsu rufen lern:
Ach, Abba! lieber Vater!

Du heiligst uns zum Priestertum
als zum gesalbten Orden,
durch dich sind zu des Vaters Ruhm
wir Christi Glieder worden:
der ist nicht sein, wo du nicht bleibst.
Die du o Geist des Höchsten treibst
nur die sind GOttes Kinder.

Drittes Hauptstück.

Das Gebet des HErrn.

Das Erste.

GOtt Vater in des Himmels Throne!
dein Name müsse heilig seyn:
dein Reich, das Heil in deinem Sohne
komm auch in unser Herz hinein.
Auf Erden werde stets dein Wille
so wie im Himmel gern gethan.
Gib täglich uns aus deiner Fülle
was unsre Nothdurft stillen kann.
Laß uns bey dir Vergebung finden,
wie wir des Nächsten Schuld verzeyhn.
Laß die Versuchung zu den Sünden
von unsern Wegen ferne seyn.

Er-

Erlös uns von dem bangen Heere
der Plagen dieser bösen Zeit:
denn dein ist Reich und Kraft und Ehre
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* * *

Das Zweyte.

O Vater! dem kein And'rer gleicht!
es werd, so weit der Erdkreis reicht,
dein Name tief verehret:
dein Gnadenreich vermehret:
damit wie in des Himmels Höh
dein Will auf Erden auch gescheh.
Das täglich Brod zum Leben
wollst du auch heute geben.
Wie wir den Schuldigern verzeyhn,
wollst du Vergebung uns verleyhn;
und in Versuchung führ uns nicht,
erlös uns, wenn das Herz uns bricht,
dein ist die Macht und Ehre.

Ich weiß, GOtt! du erhörest mich.
Du, Vater! liebst uns väterlich:
du, Sohn! willt uns vertreten:
du, Geist! lehrst selbst uns beten.

Wie werth sind wir von dir geschätzt
daß du zwo Stiftungen gesetzt,
daraus wir deine Gaben
in reicher Fülle haben!

Mein JEsu! du mein höchstes Gut
du kommst mit Wasser und mit Blut,
du kommst in Tauf und Abendmahl:
willst zu der Auserwählten Zahl
uns, wenn wir glauben, bringen.

* * *

† Das Dritte.

Vater unser in dem Himmel!
dein Nam sey uns lieb und werth:
dein Reich komm: dein Will geschehe
wie im Himmel so auf Erd:
gib uns Brod: vergib die Sünde:
führ uns in Versuchung nicht:
sondern reiß uns aus dem Bösen:
Amen, das ist, es geschicht. Amen.

* * *

† Das Vierte.

Dein Nam, o GOtt! geheiligt werd:
dein Reich laß uns erfreuen:
dein Will gescheh auch hier auf Erd:
Gib Friede, Brod, Gedeyhen!
All unsre Sünden uns verzeih:
Steh uns in der Versuchung bey:
erlös uns von dem Bösen.

Diß, lieber Vater! werde wahr
Du wollest es erfüllen.
Erhör und hilf uns immerdar
um JEsu Christi willen:
Denn dein, o HErr! ist allezeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit
das Reich, die Macht und Ehre. Amen.

Erste Bitte.
Vom Namen GOttes.

Mein GOtt! laß aus dem Herzen nichts
mir deinen Namen rauben;
mach mich zu einem Kind des Lichts,
wie alle die da glauben.
Mach uns zum Volk des Eigenthums
und laß uns alle deines Ruhms
und Preises voll seyn täglich.

Dein Licht und Recht sey mir bekannt,
und müsse mich erfüllen;
dein Nam erleuchte den Verstand,
er beßre meinen Willen;
dein Name zeige seine Kraft
die alles Gute bey mir schaft
in allen meinen Werken.

Laß ohne Heucheln, ohne Scherz
mich deinen Namen lieben;
dein Name sey mir in das Herz
auf immerhin geschrieben,
dein Vatersname, der so gut,
dein JEsus Name in dem Blut,
dein heil'ger Geistes Name.

Zweyte Bitte.
Vom Reich GOttes.

Mein GOtt und Vater! weil dein Reich
das höchste Gut und Seegen,
dem auch der gröste Schatz nicht gleich,
(denn Gold ist nichts dagegen)

laß durch den heil'gen Geist allhier
solch Gut, solch Himmelreich zu mir
und allen Menschen kommen.

Dein Reich o Vater! hat nichts gleichs
im Himmel und auf Erden;
laß mir die Güter deines Reichs
auf ewig eigen werden,
den Frieden, die Gerechtigkeit,
die Freude, die das Herz erfreut
in deinem Geist der Gnaden.

† Dritte Bitte.
Vom Willen GOttes.

HErr! nichts ist deinem Namen gleich,
er ist der Himmel Fülle;
nichts köstlichers ist als dein Reich;
nichts bessers als dein Wille;
dein Wille bringt Zufriedenheit,
dein Gnadenreich schenkt Seeligkeit,
dein Nam heißt groß und heilig.

Laß mich auf deinen Willen sehn,
und nicht mit Gnade scherzen;
laß solchen stets in mir geschehn
und aller Menschen Herzen.
Mein ganzes Herz ergebe sich,
es suche, fürchte, kenne dich,
und thu, was dir gefället.

So ordne und so richte nun
mein Wesen und mein Leben

und mach mein Lassen und mein Thun
nur dir allein ergeben;
damit mein Wille sich befleiß
zu deines Namens Lob und Preiß
sich gänzlich aufzuopfern.

Gib daß ich nach der Kinder Pflicht
dir Vater! nur vor allen
und dir zu leid den Menschen nicht
begehre zu gefallen;
was dir nur lieb und angenehm
sey mir gefällig und bequem,
und zwar von Grund des Herzens.

Vierte Bitte.

Vom täglichen Brod.

Ach GOtt des Himmels! lasse mir
und allen auf der Erden
den uns so väterlich von dir
bescheidnen Theil stets werden,
gib jedem täglich und nach Noth
sein zugedachtes Stücklein Brod
und ein genügsam Herze.

Gib uns viel Furcht und Dankbarkeit,
wenn du uns viel beschieden;
sind wir mit Wenigem erfreut
so mach uns doch zufrieden,
leg uns nur deinen Seegen zu:
wo man dir traut, erstattest du
durch Seegen allen Mangel.

Fünfte Bitte.
Um Vergebung der Sünden.

O GOtt! der auch die Sünder liebt
und der den geistlich Armen
die Schuld und Strafe gern vergibt
aus herzlichem Erbarmen,
ach gib durch deinen guten Geist
mir selbst und wer ein Sünder heißt,
die Sünden zu erkennen.

Um JEsu willen decke du
die überhäufte Sünden:
ach rechne sie mir nimmer zu,
und laß mich Gnade finden.
Mach meinen Vorsatz froh und vest
so lange du mich leben läßt.
mein Leben zu verbessern.

Gib mir des wahren Glaubens Kraft
der durch die Liebe thätig.
Du GOtt, der neue Herzen schaft
sey mir auch hierinn gnädig,
daß ich als ein Begnadigter
durch deine Gnade mehr und mehr
nach deinem Willen lebe. Amen.

Sechste Bitte.
Von Versuchungen.

Ach Vater! du versuchest uns
nicht über das Vermögen:
du kennst die Schwachheit unsers Thuns
und willt uns Kraft beylegen;

du wollst aus heiligem Gericht
mich und auch andre Christen nicht
in die Versuchung führen.

O JEsu! laß durch deinen Tod
mich Fleischeslüste meiden
und schenk durch deine Kreutzesnoth
mir Trost in allem Leiden.
Dein Kreutz sey dem geprüften Geist
weil er sonst keinen Trost mehr weißt
zur Kraft, zum Trost und Leben.

Siebende Bitte.

Um Erlösung vom Uebel.

Mein Vater der mein Elend weißt
du wollst von allem Bösen
mich, und was sonsten Kinder heißt,
nach deiner Huld erlösen:
indessen laß mich allezeit
die Freuden deiner Seeligkeit
des Himmels Güter suchen.

* * *

† Beschluß des Gebets.

Dreyeiniger! der alles schaft!
Was ich, dein Kind, begehre,
das ist dein Reich und deine Kraft,
dein Herrlichkeit und Ehre,
und diese währt von Zeit zu Zeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit;
ich glaub und wünsch es. Amen.

Viertes Hauptstück.

Von den zehen Geboten.

Das Erste.

O grosser HErr, o starker GOtt!
dein majestätisches Gebot
hast du, es treu zu üben
uns erst ins Herz geschrieben.
Denn that auf Sinai dein Mund
es dem erwählten Volke kund.
Du redest aus Gewittern,
und alle Herzen zittern:

Ich bin der HERR! erwähle dir
nicht andre Götter neben mir!
Mein Name soll dir heilig seyn,
daß Mund und Herz ihn nie entweyhn!
Den Feyertag halt heilig!

Die Eltern ehre: wer sie ehrt
den halt ich meines Seegens wehrt.
Du sollt dich selbst nicht rächen:
der Ehe Bund nicht brechen:
dem Nächsten nicht sein Gut entziehn:
nicht fälschlich zeugen wider ihn:
nicht böse Lüste nähren:
was bös ist, nicht begehren.

HERR! wie erfüll ich dein Gebot?
von selbst bin ich zum Guten tod.
Mich träf ein schreckliches Gericht,
wär, GOtt! dein Heil in Christo nicht,
dem lehre du mich **glauben.**

* * *

Das Zweyte.

Mein GOtt! ach laß mich dich allein
für meinen **GOtt und HErrn** erkennen:
mit Ehrfurcht deinen **Namen** nennen,
und deinem Dienst den **Sonntag** weyhn.

Gib daß ich meinen **Eltern** treu
voll Sorgfalt für des Nächsten **Leben,**
der holden **Keuschheit** stets ergeben
und rein von **fremdem Gute** sey.

Vor **Lügen,** HErr! bewahre mich:
erstick in mir die **Lust** zu Sünden
und hilf mein Fleisch mir überwinden:
denn, ach was kan ich ohne dich!

III.
Gebete
auf die vornehmste
Festtage.

Beym Anfang des Kirchen-Jahrs.

JEsu! deiner Kirche Glieder
freuen sich anjetzo wieder
auf das neue Kirchen-Jahr.
Jeder eilt, die süssen Lehren
deines Geistes anzuhören
unter frommer Christen Schaar.

Dieses Jahr ist so verflossen
daß wir Freud' und Ruh genossen.
Da so mancher andrer Ort
Kirch und Schul entbehren müssen,
so sind wir frey und geniessen
noch dein theuer wehrtes Wort.

Laß es uns noch ferner schallen
und verschaffe bey uns allen
daß man dessen Früchte seh:
hilf daß ich von Tag zu Tage
viele Glaubens-Früchte trage
und den Weg der Tugend geh.

Auf die Advents-Zeit.

Das Erste.

JEsu! du bist allen gütig,
König! kehre ein bey mir!
komm voll Gnade, komm sanftmüthig
denn mein Herz ergibt sich dir.
Du bist uns ja zur Genesung,
uns zur Heil'gung, zur Erlösung,
ja uns zur Gerechtigkeit
und auch mir von GOtt bereit.

Du kanst meiner Seele rathen
Gnaden-König! komm zu mir,
und erfülle mich mit Gnaden
noch in diesem Leben hier,
bis du mich nach diesen Zeiten
dort erfüllst mit Herrlichkeiten.
Nimm indessen was ich bin
nur zu deinen Gnaden hin.

Unser Herrscher, unser König!
lasse alle insgemein
deinem Namen unterthänig
und denselben herrlich seyn:
Alle die im Himmel leben
sollen deinen Ruhm erheben.
Grosser König deines Reichs
du nur hast allein nichts gleichs.

Das Zweyte.

Hosianna! Davids Sohn,
der in seines Vaters Namen
sich erhebet auf den Thron
über Jakobs Haus und Saamen,
welchem GOtt ein Reich bestimmt
dem die Reiche dieser Erden
endlich müssen dienstbar werden,
und das selbst kein Ende nimmt.

Schreibe mich, HErr! auch mit an
unter deinen Unterthanen!
ich will dir so gut ich kan
in mein Herz die Wege bahnen.
Ich geselle mich im Geist
HErr! zu jenem frohen Reihen
die das Hosianna schreyen:
Liebster Heyland! sey gepreißt.

* * *

Das Dritte.

Hosianna! Jauchzt ihr Frommen,
sagt: Gelobt sey nah und fern,
der auf diese Welt gekommen
in dem Namen unsers HErrn.
Denn er ist ein GOtt der Güte
er erleuchtet das Gemüthe,
o HErr hilf! wenn man dir singt,
hilf HErr! daß es wohlgelingt.

Wer

Wenn du bey und in den Deinen
die die Welt jeßt von sich schaft
wirst mit Herrlichkeit erscheinen
und mit wundergrosser Kraft,
wenn du auf dem Stul wirst sitzen,
wenn die Engel um dich blitzen,
wenn die Welt vor dir zerfällt,
nimm uns ein in jene Welt.

* * *

Das Vierte.

Getreuer Heiland, JEsu Christ,
wahrhaftigster Prophet!
du sagtest uns was künftig ist
und daß die Welt vergeht.

Auch wie man sich bereiten soll
sagt uns dein Wort dazu.
O Heiland, o wie langmuthsvoll,
wie liebreich bist doch du!

Gib daß o grosser Himmelsfürst!
ich täglich meines HErrn,
wenn du in Kraft erscheinen wirst,
mit Freuden warten lern.

Vergeht die alte Creatur,
so bist du doch getreu,
und machst, (wir aber warten nur)
uns Erd und Himmel neu.

Die Erde voll Zufriedenheit,
den Himmel Freudenvoll,
worinnen die Gerechtigkeit
beständig wohnen soll.

Mach uns nach unserm Pilgrimslauf
zu Bürgern jener Welt,
und nimm uns als Innwohner auf
im neuen Himmelszelt. Amen.

* * *

Am Neuen Jahr.

HERR! der da ist und der da war,
von dankerfüllten Zungen
sey dir für das verfloßne Jahr
ein heilig Lied gesungen:
für Leben, Wohlfarth, Trost und Rath
für Fried und Ruh, für jede That
die uns durch dich gelungen.

Laß auch diß Jahr geseegnet seyn
das du uns neu gegeben,
Verleyh uns Kraft, die Kraft ist dein,
in deiner Furcht zu leben.
Du schützest uns und du vermehrst
der Menschen Glück wenn sie zuerst
nach deinem Reiche streben.

Gib mir, wofern es dir gefällt
des Lebens Ruh und Freuden:
doch schadet mir das Glück der Welt,
so gib mir Kreutz und Leiden.

Nur

Nur stärke mit Gedult mein Herz
und laß mich nicht in Noth und Schmerz
Die Glücklichern beneiden.

Hilf deinem Volke väterlich
in diesem Jahre wieder.
Erbarme der Verlaßnen dich
und der bedrängten Glieder.
Gib Glück zu jeder guten That
und lasse dich mit Heil und Rath
auf unsern Fürsten nieder.

Daß Weisheit und Gerechtigkeit
auf ihrem Stuhle throne;
daß Tugend und Zufriedenheit
in unserm Lande wohne;
daß Treu und Liebe bey uns sey:
diß, lieber Vater, diß verleyh
in Christo deinem Sohne.

* * *

An Weyhnachten.

Das Erste.

Kinder! kommt zu Christi Krippen,
seht, hie liegt der Menschensohn:
Von ihm sang mit reinen Lippen
sein Prophet im Geiste schon;
und der Engel frohe Schaaren
künden sein Geburtsfest an.
Kommt, die wir verlohren waren,
laßt uns sehn, was GOtt gethan.

GOtt

GOtt sandt seinen Sohn auf Erden
der nahm Menschenfleisch an sich,
daß wir GOttes Kinder werden.
Froher Glaube, rühme dich!
Nunmehr gehen nicht verlohren,
die in Christo Kinder sind.
Lieber wär ich nicht geboren,
als in Christo nicht ein Kind.

Vater! der den Sohn gegeben,
dir sey Ehre für den Sohn.
Heiland! der uns kam zum Leben,
dir sey Dank auf deinem Thron.
Führ des Vaters Wohlgefallen
bis zum Himmel an uns aus,
da wir Kinder nicht nur lallen
von dem Lob ins Vaters Haus.

* * *

Das Zweyte.

Menschgebohrner GOttes Sohn!
Mittler für die Menschenkinder!
Warum läst du deinen Thron
für das Heil so armer Sünder?
Darum, liebster JEsu Christ!
weil du unser Mittler bist.

Du nimmst Leib und Seele an,
Leib und Seele zu erlösen;
beyde hatten bös gethan,
beyde rettest du vom Bösen.

Leib und Seele freue dich
GOtt nimmt Leib und Seel an sich.

Ew'ge Liebe nur durch dich
liebt die wesentliche Liebe
uns Verlohrne ewiglich
mit erbarmungsreichem Triebe.
GOtt hat keine Gnade mehr
die durch dich nicht unser wär.

GOttes Sohn wird selbst ein Kind
daß wir würden GOttes Kinder;
daß die Sünder seelig sind
wird mein Heil ein Mensch für Sünder.
So daß nun mit JEsu Christ
alles neu gebohren ist.

* * *

Das Dritte.

O ewigs Wort, wer dankt genug
daß du ins Fleisch gekommen,
und nach der Liebe starkem Zug
dich unser angenommen.
HErr! schämst du dich der Sünder nicht,
die doch die Sünde zugericht,
daß wir uns unser schämen!

Nun ist der Mensch mit Freuden dein
da du die Menschheit ehrest.
Ich wünschte nicht ein Mensch zu seyn
wenn du der Mensch nicht wärest.

Nun hat das menschliche Geschlecht
in dir zum Himmelreich ein Recht
daß dir der Glaube danket.

* * *

Das Vierte.

Schon von der Geburt an ist JEsus mein Heil
denn ich war verlohren
seit dem ich geboren:
Mein Glaube nimmt für sich den eigenen Theil:
So viel ich mich rühm
ist alles in Ihm.
Diß sing ich allein:
auch JEsus ist mein!

* * *

Das Fünfte.

Ich freue mich, mein Heil, in dir;
du nimmst mein Fleisch an dich.
Was fehlt mir nun? ist GOtt mit mir,
wer ist denn wider mich?
Was mir zum Seeligseyn gebricht
das, HErr, erwarbst du mir,
Versühnung, Leben, Trost und Licht
das hab ich nun an dir. Amen.

* * *

† Das Sechste.

HErr! der du Mensch geboren wirst!
Immanuel und Friedefürst!
auf den die Väter hoffend sahn
dich, lieber Heiland! bet ich an.

Du

Du unser Heil und höchstes Gut
vereinest dich mit Fleisch und Blut
wirst unser Freund und Bruder hier
und GOttes Kinder werden wir.

Diß ist der Tag, den GOtt gemacht:
sein werd' in aller Welt gedacht!
ihn preise was durch JEsum Christ
im Himmel und auf Erden ist. Amen.

* * *

† Das Siebende.

Komm mein Heiland und mein GOtt!
sey willkommen Trost der Sünder!
du befreyst uns aus der Noth
und machst aus uns GOttes Kinder.
Denn wer könnte sonst erretten
wenn wir JEsu! dich nicht hätten?

* * *

† Das Achte.

O Kind! dem keines jemals glich,
dich hat Maria heute
geboren, daß sich über dich
der Erdkreis ewig freute.
Sollst du uns nicht geboren seyn
so träf uns alle Straf und Pein.
Nun schaffst du Heil uns allen.
Ey du süsser JEsu Christ!
daß du Mensch geboren bist!
dein Lob soll stets erschallen!

Auf die Paßions-Zeit.

Das Erste.

Unendlicher Erlöser!
du bist mein höchstes Gut;
es ist kein Reichtum grösser
als dein Versühnungs-Blut.
Nichts edlers wird gefunden,
nichts, das den Tod versüßt,
als was aus deinen Wunden
zu unserm Leben fließt.

Ach HErr! aus grosser Liebe
fließt dein geheiligt Blut,
durch unerforschte Triebe
in eine solche Flut.
Diß sind die Wunderquellen
wo Lebens-Wasser quillt,
wo sich in allen Fällen
ein trostlos Herze stillt.

HErr! will mein Herze wanken,
du weist, wie schwach ich bin,
so ziehe die Gedanken
in deinen Himmel hin.
Es sehen deine Wunden
mein stärkster Lebenszug;
wer so mit dir verbunden
der hat auf ewig g'nug.

Das Zweyte.

Dir JEsu! bin ich, weil ich bin,
zum Eigentum ergeben.
Du giengst für mich zum Tod dahin,
und gabst am Kreutz dein Leben.
Das war ein Opfertod für mich,
Denn ewig müßt ich ohne dich
als unversühnet sterben.

Ich bin dir bis in meinen Tod
für deinen Tod verbunden.
Bin ich versühnt, so hats nicht Noth
in meinen Sterbensstunden;
ich leg das Sterbliche nur ab,
weil ich lebendge Hofnung hab
dir ewiglich zu danken. Amen.

* * *

† Das Dritte.

Auch für meiner Jugend Schuld
mußte JEsus leiden.
Laß mich HErr, für diese Huld
alles Böse meiden.
Sucht die Welt durch Reitz und Spott
mich von dir zu lenken;
dann laß mich, mein HErr und GOtt,
an dein Leiden denken. Amen.

Das Vierte.

Dank sey JEsu! dir von Herzen
für die ausgestandne Noth
für des Leidens Schmach und Schmerzen
und für deinen Mittlertod.
Alles Heil ist, HErr! von dir:
Nimm mich selbst zum Dank dafür!
Amen.

* * *

† Das Fünfte.

HErr! laß dein bitter Leiden
mich reitzen für und für
mit allem Ernst zu meiden
die sündliche Begir:
Nie komm es mir aus meinem Sinn
wie viel es dich gekostet
daß ich erlöset bin! Amen.

* * *

† Das Sechste.

Liebster Heiland, Dank sey dir
für dein bitter Leiden!
denn dadurch erwarbst du mir
ew'ge Himmelsfreuden.

Nunmehr weiß ich, daß im Tod
ich nicht ewig sterbe:
denn ich bin versühnt mit GOtt
und des Himmels Erbe.

Das Siebende.

Präge, JEsu! deine Leiden
deines blut'gen Todes Pein
der Versühnung Seeligkeiten
meinem jungen Herzen ein.
Sey du mir mein höchstes Gut
wenn in dir die Seele ruht:
So wird sie Erquickung finden
und im Tod einst überwinden.

* * *

Das Achte.

Mein HErr! durch dein vergossen Blut
hast du mich dir gereinigt;
Mein GOtt! du lebst auch mir zu gut;
hast mich mit GOtt vereinigt.
Ach ziehe mich recht vest an dich
Mich dir hier zu ergeben,
und dort bey dir zu leben. Amen.

* * *

Das Neunte.

HErr! was kan ich dir dafür
daß du mich so liebest, geben?
nimm, was ich vermag, von mir!
dir, nur dir, gehört mein Leben.
Wie du mein, so will ich dein
lebend, leidend, sterbend seyn.

Das Zehende.

An dich, HErr JEsu! glaube ich,
ich werde nun nicht sterben.
Nein, leben werd ich: denn auch mich
entreißst du dem Verderben.
O mein Erlöser! du allein
sollt immer mir vor Augen seyn
ja tief ins Herz gedrücket:
Wohl mir! hier darf ich dir vertraun
und dort werd ich dein Antlitz schaun
mein Ziel steht unverrücket.

* * *

Das Eilfte.

Mein Lebetage will ich dich
mein Heiland! nicht betrüben.
Dich will ich gerne, wie du mich,
von ganzem Herzen lieben.
Dir weih ich meiner Jugend Kraft
in meiner ganzen Pilgrimschaft
will ich mich dir verschreiben:
Du sollt im Leiden mich erfreun
und in des Todes letzter Pein
sollt du mein Heiland bleiben.

* * *

Das Zwölfte.

JEsu! nimm mich ganz dahin
nichts mehr soll von dir mich treiben,
wie ich ganz der Deine bin
sollt du auch der Meine bleiben.

Ewig

Ewig will ich dich umfassen:
ewig wirst du mich nicht lassen.

* * *

Auf das Oster-Fest.

Das Erste.

Hallelujah! JEsus lebt,
JEsus ist vom Grab erstanden.
Die ihr in der Angst geschwebt,
seht hier ist der Trost vorhanden:
nehmt an unsrer Freude Theil,
JEsus lebet, unser Heil.

JEsus lebt, wir leben mit;
Denn GOtt hat uns ihm gegeben.
Das ist ja ein seelger Schritt
aus dem Tode in das Leben.
Mein Herz glaubts und freuet sich,
JEsus lebet auch für mich.

* * *

† Das Zweyte.

JEsus lebt: ich bin gewiß,
nichts soll mich von JEsu scheiden,
keine Macht der Finsterniß,
keine Herrlichkeit, kein Leiden.
Gib mir Kraft, gib mir dein Licht
JEsu meine Zuversicht!

† Das Dritte.

Mein JEsus lebt! ich will ihm heut
und ewig Ehre geben.
Er lebt! ich will ihm allezeit
zum Wohlgefallen leben.
Hier, Heiland! hast du mich.
Befiehl nur! hier bin ich!
Dein, dein will ich allein
tod und lebendig seyn
dein will ich ewig bleiben. Amen.

* * *

Das Vierte.

Diß, auferstandner JEsu Christ!
kann Trost im Sterben geben
daß du die Auferstehung bist,
und unser ewig Leben.
Laß mich mit dir vom Grabe gehn,
und mit dir geistlich auferstehn,
von allen todten Werken.

Die erste Auferstehung heißt:
erwachen von den Sünden;
Laß mich auch Theil durch deinen Geist
an diesem Aufstehn finden,
damit an mir der andre Tod,
der denen geistlich-todten droht
nicht Macht auf ewig habe.

Laß mich durch deine Lebenskraft
im neuen Leben wandeln,
und laß in meiner Pilgrimschaft
mich wider dich nicht handeln.
Damit ich einst in deinem Reich
dir, lieber Heiland! werde gleich,
und ewig mit dir lebe. Amen.

* * *

Das Fünfte.

Lebt Christus, was bin ich betrübt?
ich weiß, wie herzlich er mich liebt.
verliessen alle Menschen mich,
mein JEsu! gnug, ich habe dich.

Leb ich; du waltest über mir.
Sterb ich; du nimmst mich auf zu dir.
Ich der ich ja dein Gliedmaß bin,
ich eil zu dir in Himmel hin.

Durch deiner Auferstehung Kraft
vollend ich meine Pilgerschaft:
freu deiner mich in deinem Reich
und bin dort deinen Engeln gleich.

Für solchen Trost, du starker Held,
mein JEsu! dankt dir alle Welt;
wenn wir dein Angesicht einst sehn,
so soll dich auch mein Lied erhöhn.

Am Himmelfarths-Fest.

Mein Heiland! durch die Himmelfarth
empfiengst du alle Gaben,
was auch von dir abtrünnig ward
soll jetzt doch Gaben haben.
Nun rufen wir getrost zu dir.
Ach Mittler JEsu! gib auch mir
vom Himmel Gnadengaben!

Ach gib mir, auch mit dir im Geist
zum Himmel einzudringen;
laß mich nach dem, was himmlisch heißt,
aus allen Kräften ringen.
Hier ist ein Kampf- und Leidens-Platz,
dort soll mein Bürgerrecht, mein Schatz,
mein Herze ewig bleiben.

Laß sich an Wollust, Ruhm und Geld
mein Herze niemal hängen,
noch sich die Liebe dieser Welt
in deine Liebe mengen.
Dir lauf ich nach, ach ziehe mich,
mein Haupt! ach laß mich ewiglich
mit dir vereinigt bleiben.

* * *

Am Pfingst-Fest.

Das Erste.

GOtt! du hast in deinem Sohn
mich von Ewigkeit erwählet,

sende

sende nun von deinem Thron
was noch meinem Geiste fehlet,
und gib mir des Geistes Gaben
durch sie werd ich alles haben.

Bin ich noch in Sünden tod
und zum Guten ganz verlohren:
heil'ger Geist, mein HErr und GOtt!
mache du mich neu gebohren;
rette mich von dem Verderben,
laß mich nicht in Sünden sterben!

Glaube, Lieb, und Hofnung sey
stets die Zierde meiner Seele:
in Versuchung steh mir bey
daß ich stets das Beste wähle.
Gib mir Demuth in den Freuden
und Gedult in allem Leiden.

Lehr mich reden recht und wohl
und des Gottesdienstes Pflichten,
wie du forderst, wie ich soll,
ohne Heucheley verrichten;
christlich leben, seelig sterben,
und dein himmlisch Reich ererben.

* * *

† Das Zweyte.

Hör unser Flehen Geist des HErrn!
du hörst der Kinder Lallen gern.
Wir wollen unser Herz dir geben:
o lehr uns fromm und heilig leben.

† Das Dritte.

Stehe, guter Geist! mir bey
Daß ich GOtt ergeben sey,
o so wird mein Herz auf Erden
schon ein Tempel GOttes werden. Amen.

* * *

Das Vierte.

Heil'ger Geist! hilf mir entsagen
dem, was deinen Ruhm dir nimmt;
bis ans End von meinen Tagen
sey mein Herz nur dir bestimmt.
Was der Satan will und sucht
will ich halten als verflucht:
Will er, ich soll ihme leben, —
gib mir Kraft zum Widerstreben. Amen.

* * *

† Das Fünfte.

Nach dir HErr! verlanget mich,
ich ergebe mich an dich.
Mache mich zu GOttes Preise
heilig und zum Himmel weise.

* * *

Das Sechste.

Komm, o Geist! von GOtt gegeben
heilige und beßre mich:
weise und gerecht zu leben
diß vermag ich nur durch dich.
Nimm, weil ich so sündhaft bin
mein Verderben von mir hin. Amen.

Das

Das Siebende.

Heil'ger Geist! du Himmelslehrer!
starker Tröster und Bekehrer!
ach du wollest nicht verschmähn
zu mir Sünder einzugehn.
Reinige mein Herz von Sünden
laß mich wissen und empfinden
daß ich aus der Knechtschaft frey
GOttes Kind in Christo sey.

Wirk ein brennendes Verlangen
JEsu stets vest anzuhangen
immer mehr von Sünden rein
heilig, wie mein GOtt, zu seyn.
Laß mich drum mit Ernst erwägen;
GOtt sey stets um mich zugegen
und bemerke jede That,
ja des Herzens stillsten Rath.

Lehre mich vor allen Dingen
eifrig nach dem Himmel ringen.
Mach im Irrdischen dabey
mich sorgfältig, emsig, treu.
So werd ich aus meinen Werken
meines Glaubens Früchte merken,
daß du werther heil'ger Geist
in mir wohnst und wirksam seyst.

IV.
Gebete
um allerley christliche
Tugenden.

JEsu Exempel der Tugend.

JEsus Christus gab sich uns
selbst zum Vorbild alles Thuns:
sein Wort stellet ihn uns dar
ich soll seyn wie JEsus war.

Sein Verläugnen lehrt mich, klein,
seine Demuth, niedrig seyn:
seine Sanftmuth, stete Huld
sein Gehorsam, die Geduld.

Wie er ohne Haß geliebt,
stets getröstet, nie betrübt
und auch Feinden Guts gethan,
weißt er mich zu gleichem an.

Wenn er GOttes Willen that,
wenn er stets zum Vater bat,
wenn er nichts als Wahrheit sprach:
heißt das: Folge du mir nach!

Wenn er mäßig aß und trank
und es heiligte mit Dank,
spricht mir sein Exempel zu,
wie Er lebte, lebe du.

Lieber Heiland! lehr michs nun
ohne dich kan ich nichts thun:
unter deines Geistes Zucht
bringt mein Glaube solche Frucht.

* * *

Um Aufrichtigkeit und Warheit.

Das Erste.

HErr! der sein wahres Wort gegeben,
der Treu und Glauben ewig hält!
HErr JEsu! du bist Licht und Leben,
und Weg und Warheit in der Welt!
Du Geist der auf der ebnen Bahn
in alle Warheit leiten kann!

Pflanz in mich deine Gottesliebe
so hab ich auch die Warheit gern,
damit ich mich und meine Triebe
recht in dem Grunde prüfen lern,
damit ich nicht aus Schmeicheley
mein eigener Betrüger sey.

Gib mir die Warheit in dem Glauben,
die herzlich glaubt und frey bekennt,
denn wer will dem den Himmel rauben,
den GOtt gerecht und seelig nennt?
Mach mich zur Rechenschaft bereit,
denn dein Wort bleibt in Ewigkeit.

Gib mir die Warheit in der Tugend,
damit sie christlich heissen kan,
ach gängle selbst mich wie die Jugend,
in Redlichkeit auf ebner Bahn.

Gib daß mein Herze nur erkießt,
was ehrlich, gut und löblich ist.

Daß ich ein Kind der Warheit bleibe,
und dir als ein warhafter Christ
zum Unterthanen mich verschreibe,
der du der Warheit König bist:
und schließ mich nicht von deinem Haus
und deinem Reich der Warheit aus. Amen.

* * *

Das Zweyte.

Wohl dem, der richtig wandelt,
der als ein Warheitsfreund
in Wort und Werken handelt
und das ist, was er scheint:
der Recht und Treue liebet
und von dem Sinn der Welt,
die Trug und Falschheit übet,
sich unbefleckt erhält.

HErr! drücke diese Sache
mir tief ins Herz hinein,
daß ichs zur Pflicht mir mache,
der Lügen feind zu seyn;
erinnre mein Gewissen,
du hassest Heucheley,
damit ich stets beflissen
der Treu und Warheit sey.

Ein Herz voll Treu und Glauben,
das nur zu dir sich hält,
das soll mir niemand rauben;
so kann ich aus der Welt
einst mit der Hofnung gehen:
Ich werde als dein Kind
dich mit den Frommen sehen
die reines Herzens sind.

* * *

Um Demuth.

Mein GOtt! ich will dir dienen.
Wie sollt ich mich erkühnen
dabey doch stolz zu seyn?
Wer kann bey seinen Werken
wie oft er fehlet, merken?
wer ist von Fehlern völlig rein?

Der Sünden meiner Jugend
der Mängel meiner Tugend
o HErr! gedenke nicht!
Willst du mit deinen Knechten
wie sie verdienet, rechten
so trift sie alle dein Gericht.

Doch wenn auch dir zur Ehre,
rein meine Tugend wäre:
weß ist diß Eigentum?
Wer läßt mich unterrichten?
wer zeigt mir meine Pflichten?
die Gnade, HErr! behält den Ruhm.

Wer gibt mir dich zu lieben —
und dein Gebot zu üben —
die Lust und Freudigkeit?
Wer stärket meine Kräfte
im Heiligungs-Geschäfte?
wer gibt mir Muth und Sieg im Streit?

Du musst diß Alles geben.
Wie sollt ich mich erheben!
hab ich zum Lohn ein Recht?
könnt ich auch alles üben
was du mir vorgeschrieben
was bin ich? ein unnützer Knecht.

* * *

Wider die Eitelkeit.

Wach HErr über meinem Sinne,
daß die Macht der Eitelkeit
mir das Herz nicht abgewinne,
denn so wandelt nur der Heid.

Eitler Sinn ist von dem Leben,
das aus GOtt ist, ganz entfremdt,
also wird durch Widerstreben
des Verstandes Licht gehemmt.

JEsus gibt den Geist der Warheit,
dieser lehrt, wer JEsus sey,
er erfüllt das Herz mit Klarheit
und macht von dem Eiteln frey.

Thu mir JEsu! auch die Gnade,
gib mir auch von deinem Geist!
denn im Sterben ist nur Schade
was dem Weltsinn Wohlseyn heißt.

Könnt ich Alles hier besitzen
was ein eitles Herz erfreut,
würd ichs doch nicht lange nützen,
denn es kommt die Ewigkeit.

* * *

Um Geduld.

Dir will ich mich übergeben
JEsu! bilde mich nach dir.
HErr! du starbst, in mir zu leben,
lebe denn nun auch in mir.

Lamm, zur Schlachtbank hingeführet,
hilf daß ich in vester Treu
wie den Deinigen gebühret,
durch Geduld dir ähnlich sey.

* * *

Um Gehorsam.

Das Erste.

JEsu bilde mich nach dir
stell dich mir zum Muster für
daß ich meinen Eltern gerne
auf den Wink gehorchen lerne.

Mach mich schnell zu dem Gehör
und begierig nach der Lehr:
laß mich dein Wort zu verstehen
bey dir in die Schule gehen. Amen.

Das Zweyte.

Du Menschensohn HErr JEsu Christ!
der auch ein Kind des Höchsten ist,
du Vorbild aller Jugend.
Du des Gehorsams Ebenbild
auch wenn es Leib und Leben gilt
du Muster aller Tugend.

Ich klage und bekenne dir:
der Ungehorsam wohnt in mir,
der dein Gebot verletzet.
Ich folgte GOtt dem Vater nie,
war nicht gehorsam gegen die,
die GOtt mir vorgesetzet.

Nimm weg die Strafe die du dräust,
daß du ein Feind der Kinder seyst,
die ungehorsam werden,
und die nicht im Gehorsam stehn,
die haben auch kein Wohlergehn
noch Seegen auf der Erden.

Gib aber, gib, ich bitte dich,
ein solch gehorsam Herz in mich,
daß ich in allen Dingen
nur deinen Willen froh und still,
nicht aber was mein Wille will
begehre zu vollbringen.

Dein Sinn o JEsu! war allein,
den Vater durch Gehorsam-seyn

in Lieb und Leid zu preisen;
ach gib mir einen gleichen Sinn,
damit ich recht begierig bin
Gehorsam zu erweisen.

Laß mich in allem meinem Thun
in deinem Lebens-Wort beruhn,
so preis ich deinen Namen,
der ist und war, und künftig heißt,
GOtt, Vater, Sohn, und heilger Geist!
jetzt schwach, dort herrlich, Amen.

* * *

Das Dritte.

Vater! dein Will soll geschehen,
und der Meine soll nicht seyn.
Dein Will ist mein Wohlergehen,
nur der meine stimmt nicht ein.
Bin ich Kind, so soll ich wollen,
was der liebe Vater will.
Kinder, die gestraft seyn sollen
halten auch im Weinen still.

JEsu! der des Vaters Willen
lebend uns geoffenbart,
und im Tod ihn zu erfüllen,
bis zum Kreutz gehorsam ward!
O wie hast du mir gedienet!
dein Gehorsam bis zum Tod
hat mit GOtt mich ausgesühnet
da die Hölle mir gedroht.

Tilg in mir das Widerstreben
gegen deiner Gnade Zucht,
dem mich ganz zu übergeben,
der mein Seeligwerden sucht;
kommen mir einst solche Triebe
durch dein Wirken in den Sinn,
gleichbald geb ich deiner Liebe
mich mit frohem Herzen hin.

* * *

Um ein gutes Gewissen.

Das Erste.

JEsu! dein sind die Gewissen
und das meine ist auch dein;
laß es deiner Huld geniessen,
mach es auch mit Blute rein.
Nur die Kraft von JEsu Blut
macht uns die Gewissen gut:
Er ist Priester und ist König
ihm sind Herzen unterthänig.

* * *

Das Zweyte.

HErr JEsu Christ! dein theurstes Blut,
das du hast lassen fliessen,
ist wider allen Schaden gut,
diß rein'ge mein Gewissen,
zu dienen dem lebendigen GOtt;
denn meine Werke sind ja tod,
mich ängstigen die Sünden.

Laß mein Gewissen wieder ruhn:
weil mir die Wunden wehe thun,
so wollst du sie verbinden.

Ach lieber Heiland! lasse du
durch Ruhe im Gewissen
den Vorschmack deiner Himmelsruh
mich auf der Welt geniessen.
Laß selbsten mein Gewissen rein
als wie dein neues Salem seyn:
Will mich die Angst ermüden,
zeig mir wie du erfreuen wirst;
ach schenke, süsser Friedefürst!
mir im Gewissen Frieden.

* * *

Um die Gnade GOttes.

Mein GOtt! an deiner Gnade
genüge mir allein,
so wird mir nichts ein Schade
und nie ein Mängel seyn. Amen.

* * *

Um Glauben.

Herzog meiner Seeligkeit!
gib, daß meiner Seele
bis zum Ende meiner Zeit,
nie am Glauben fehle. Amen.

Um wahre GOttesfurcht.

Das Erste.

O GOtt! weil deine Liebe
die schönste Weisheit heisst,
so schenk mir gute Triebe
durch deinen guten Geist,
den Geist der Kraft und Stärke,
den Geist der Furcht des HErrn,
damit ich gute Werke
durch seine Leitung lern.

Daß ich vor GOttes Worten
die scharf und gnädig sind,
mich stets und aller Orten
mög fürchten wie ein Kind.
Wort, Werke, Lust, Gedanken
und was nur in mir ist,
behalt in deinen Schranken
weil du zu fürchten bist.

Verwahre meine Sinnen,
und alles was an mir,
von aussen und von innen
durch wahre Furcht vor dir,
daß sich mein Sinn nie lenke,
nichts denke, rede, thu,
dabey ich nicht gedenke:
Mein Vater schaut mir zu.

Ach laß zu allen Zeiten
in deiner Furcht mich stehn,

laß deine Furcht mich leiten,
und mir zur Rechten gehn.
Dann fürcht ich deinen Namen
so bleibest du mir nah,
und so wird auch mein Amen
in JEsu Christo Ja!

* * *

Das Zweyte.

HErr! lenke du mein Leben
dir sey es ganz geweyht.
Mein einiges Bestreben
sey, was dein Rath gebeut:
Dann bin ich weis und klug
dann thu ich Recht auf Erden,
dann werd ich seelig werden
dann habe ich genug. Amen.

* * *

Das Dritte.

JEsu! laß mich mit Verlangen
dir anhangen,
daß ich an dir habe Theil
o mein Heil!
JEsu! laß mich hier auf Erden
himmlisch werden
daß mein Wandel sey bey dir
und nicht hier.
JEsu laß mich auch kein Leiden
von dir scheiden,
daß ich dein mit Seel und Leib
ewig bleib. Amen.

Das

Das Vierte.

JEsu laß mich auf der Erden
ja nichts suchen, als allein
daß du mögest bey mir seyn
und ich dir mög ähnlich werden
in dem Leben dieser Zeit
und in jener Ewigkeit. Amen.

* * *

Das Fünfte.

O GOtt! laß deine Lieb und Güte
beständig mir vor Augen seyn;
ich will mit redlichem Gemüthe
mein Leben deinem Lobe weyhn,
bis ich vollkommen deinen Ruhm
erheb im höhern Heiligtum. Amen.

* * *

Das Sechste.

Du bist mein Vater ich dein Kind
was ich bey mir nicht hab und find
das kannst du alles geben:
so hilf nun daß ich dir zum Preis
beständig möge leben. Amen.

* * *

Das Siebende.

HErr! regiere meine Seele
und erneure meinen Sinn,
daß ich nur das Gute wähle
und die Sünde möge fliehn.
Leite du mich auf der Bahn
wo ich seelig werden kann.

Um Vergebung der Sünden.

Ach weh mir bösen Kinde!
ach weh der Missethat!
mich ängstet meine Sünde
denn deinen guten Rath
hab ich o GOtt! verachtet
und dir mich widersetzt:
und diesem nachgetrachtet
was deine Huld verletzt.

Ich bitte deine Treue
mein GOtt! vergib mirs doch,
weil ich die Schuld bereue
so nimm das schwere Joch
von meinem armen Herzen,
nimm weg die Sündennoth;
nimm weg die Seelenschmerzen
und den verdienten Tod.

* * *

Um Verschwiegenheit.

O mein GOtt, mach mich verschwiegen,
leg mir diese Tugend bey,
daß mein Mund verschlossen sey;
schenk mir aber diß Vergnügen
daß er als dein Eigenthum
offen steh zu deinem Ruhm.

Laß diß meines Herzens Freude,
laß es meine Wonne seyn,
dich zu loben, dich allein,

bis sich nach vollbrachtem Leide
Mund und Herze deiner freut
in der frohen Ewigkeit. Amen.

* * *

Um Vertrauen auf GOtt.

Mein GOtt! da du die Welt regierst
so darf ich nicht verzagen:
ein Leid in welches du mich führst,
soll mich nie niederschlagen.
Ich hoff auf dich,
ach lasse mich
bald deine Hülfe schauen
und dir allein vertrauen. Amen.

* * *

Um wahre Weisheit.

Das Erste.

Die Weisheit dieser Erden
ist noch die wahre nicht,
sie wird zur Thorheit werden
im göttlichen Gericht.
HErr! mache dir zum Preise
mich zu dem Himmel weise
und sende mir dein Licht.

O Geist der Weisheit präge
mir meinen Heiland ein,
und richte meine Wege
auf dieses Ziel allein;
so geh ich nicht verlohren

so sterb ich nicht wie Thoren
so werd ich seelig seyn.

* * *

Das Zweyte.

HErr! führe mich der Weisheit Stege
der du die Weisen selbst regierst,
und unsre Reden Thun und Wege
mit wunderbarer Leitung führst:
es stehet Klugheit und Verstand
und was wir sind, in deiner Hand.

Laß mich die Weisheit selbsten lehren,
die **Meisterin der Künste** heißt,
und schenke, deinen Ruhm zu mehren,
mir deinen werthen Weisheits-Geist
den Geist, der wie du selbsten bist,
rein, heilig, einig, gütig ist.

Diß ist der Anfang zum Vergnügen
und wird der Weisheit Wurzel seyn,
daß mich die Welt nicht soll betrügen,
sie hat nur eitler Ehre Schein.
so bringt mir deine Weisheit bey
was recht und gut und billig sey.

Nicht Finsterniß zum Licht zu machen
noch auch das Licht zur Finsterniß.
Ach JEsu! mach in allen Sachen
mich deiner Liebe nur gewiß.
Weil mein GOtt sonsten niemand liebt
als wer der Weisheit sich ergibt.

Wi-

Wider die Weltliebe.

Mein HErr! ich halte mich zu dir,
ach mache mich beständig,
und dein Erkenntniß sey in mir,
zu meinem Heil, lebendig;
lockt mich die Welt mit ihrer Lust,
so kannst du mich von ihrem Wust
doch unbefleckt erhalten.

Gib JEsu! daß ich in dir bin,
so bin ich ohne Tadel:
Gib Geist des HErrn mir einen Sinn
nach diesem hohen Adel,
so leb ich diesem würdiglich
und ist die Welt zu schlecht für mich,
daß ich sie lieben möchte.

V.
Morgen-
und
Abend-Gebete.

Gebete der Kinder für die Eltern.

Das Erste.

Mein GOtt! von Herzen dank ich dir,
daß du Leib, Seel und Leben
durch meine liebe Eltern mir
und deine Huld, gegeben.
Und danke dir je mehr und mehr
daß du die Eltern bis daher
gesund und wohl erhalten.

Ich will dir als dein Eigentum
für alle Gnade singen,
und insbesondre Lob und Ruhm
für diese Wolthat bringen.
Ach laß es mich in Dankbarkeit
wie gegen sie, so allezeit
auch gegen dich erkennen.

Vergib mir, wo ich sie betrübt;
verzeihe diese Sünde,
daß ich sie nicht genug geliebt,
aus Gnaden deinem Kinde.

Nimm weg den Zorn, o grosser GOtt!
die Strafe, die dein viert Gebot
den bösen Kindern drohet.

Du folgtest mein HErr JEsu Christ!
den Eltern nach in Tempel,
dieweil er deines Vaters ist;
sey JEsu mein Exempel!
ach mahl dich meinen Augen für,
und bilde selbst mein Herz nach dir
du Muster frommer Kinder!

Ach pflanz mir den Gehorsam ein
der Isacks Herze triebe;
des Josephs Keusch- und Züchtig-seyn;
des Jakobs Furcht und Liebe;
und des Tobias stillen Geist;
und was man Guts von Kindern weißt
das pflanz in meine Seele.

Den Eltern leg viel Jahre zu
und lasse auf der Erden
in Frieden, Einigkeit und Ruh
dieselben älter werden.
Laß selbst ihr Kreutz geseegnet seyn,
ja lindre ihnen alle Pein
und hilf sie ihnen tragen.

Laß ihr Gebet zum Himmel ein
so oft sie vor dich treten,
ach GOtt! laß sie erhöret seyn,
auch wenn sie für mich beten.

HErr!

HErr! seegne du ihr Stücklein Brod,
bewahre sie vor aller Noth
des Leibes und der Seelen. Amen.

* * *

Das Zweyte.

GOtt! dir sey mein Dank geweiht,
heilig dir mein ganzes Leben:
denn aus freyer Mildigkeit
hast du selbst es mir gegeben;
es durch Eltern mir verliehn
die zur Tugend mich erziehn.

Welche Wohlthat ists, daß sie
ihren besten Fleiß mir schenken;
und mein sündhaft Herz schon früh
von der Sünd' aufs Gute lenken;
stets auf meine Wege schaun,
stets an meiner Wolfarth baun.

Laß auf ihre Winke mich
kindlich und mit Sorgfalt achten,
ja selbst ihren Wünschen mich
noch zuvorzukommen trachten:
gern was sie vergnügt, vollziehn;
stets, was ihnen Gram bringt, fliehn.

JEsus stelle sich mir dar,
als das Beyspiel aller Kinder.
Der der HErr vom Himmel war,
GOttes Sohn, das Heil der Sünder:

Er war doch, von Kindheit an,
seinen Eltern unterthan.

Meine Lust sey dann auch mir
folgsam seyn, denn das ist billig,
und gefällig, GOtt! vor dir:
mach du selbst dazu mich willig.
Wohl mir dann! es wird auch mein
dein verheißner Seegen seyn.

GOtt mein Vater! höre doch,
höre meines Herzens Flehen:
laß im späten Alter noch
sie an mir nur Freude sehen!
und erhör auch ihr Gebet
das für mich um Weisheit fleht!

* * *

† Allgemeine Vorbitte.

Leib, Seele, Gut und Leben,
und was du mir beschert,
sey dir HErr übergeben:
erhalt es unversehrt.
Dein Seegen kröne mich:
die Eltern und Verwandte,
auch Freunde und Bekannte;
so preis ich ewig dich.

Mor-

Morgen-Gebete.

Das Erste.

Vater! heut auch geht die Sonne
mir zu meinem Nutzen auf,
ich geniesse Freud und Wonne
hier in meinem Lebens-Lauf.
Ach mein GOtt! bewahr mich du,
daß ich ja nichts Böses thu.

Mach durch JEsum als die Sonne
recht in meinem Herzen Tag,
daß ich Leben, Kraft und Wonne
nur von Ihm geniessen mag.
Und so führ mich endlich ein
zu dem ew'gen Sonnenschein. Amen.

* * *

Das Zweyte.

Von ganzer Seele preis ich dich,
HErr! der du mich so väterlich
bis diesen Tag erhalten.
Laß für und für
noch über mir
nur deine Liebe walten.

Gib daß ich meine Lebenszeit,
nur dir mit ganzem Ernst geweyht,
in deiner Furcht vollbringe.
bis ich einst dir
dort für und für
Lob, Preis und Ehre singe. Amen.

† Das Dritte.

Nun sich die Nacht geendet hat
und dunkler Schatten weicht,
hat alles, was sich abgematt
auch neue Kraft erreicht.

Mein GOtt hat über mir gewacht
als Hüter Israel,
daß nichts in abgewichner Nacht
versehret Leib und Seel.

GOtt! denk auch diesen Tag an mich
und forthin allezeit
behüte mich auch gnädiglich
vor allem Herzeleid.

Behüte mich vor Schand und Sünd
und gib mir deinen Geist
der mich zum Guten als ein Kind
durch seine Gnade weist.

Dem will ich folgen allezeit
und gute Wege gehn;
ja mache du mich selbst bereit
vor dir wohl zu bestehn.

O GOtt! ich bin dein Eigentum
in JEsu bin ich dein:
dir seye Herrlichkeit und Ruhm
gegeben, dir allein! Amen.

Das Vierte.

Mein Vater! dein Erbarmen
hat diesen Tag gemacht,
ich schlief in deinen Armen
die überlebte Nacht.
Befahl dein Eigentum
sich Nachts in deine Sorgen
befiehlt es diesen Morgen
sich dir auch wiederum.

Mein Vater! ich befehle
dir alles was ich bin:
nimm meinen Leib und Seele
nimm Ehr und Gut dahin:
Bey dir verliehrt man nie.
Laß mich zu allen Zeiten
nur deine Güte leiten,
so geht es gut allhie.

Ach seegne und behüte
mein GOtt und Vater, mich:
GOtt Sohn! dein Glanz der Güte
leucht ob mir gnädiglich.
Erheb o heil'ger Geist!
dein Antlitz, gib mir Friede
bis mit des Lammes Liede
dein Kind dich ewig preißt. Amen.

† Das Fünfte.

Mein Vater! dir befehle
ich meinen Leib und Seele
o HErr! behüte mich.
Was mir in diesem Leben
noch nützt, wirst du mir geben:
du gibsts: ich hoff auf dich. Amen.

* * *

Das Sechste.

Gelobt seyst du o GOtt der Macht
gelobt sey deine Treue,
daß ich nach einer sanften Nacht
mich dieses Tages freue.
Laß deinen Seegen auf mir ruhn
mich deine Wege wallen
und lehre du mich selber thun
nach deinem Wohlgefallen. Amen.

* * *

Das Siebende.

Führe mich, o HErr! und leite
meinen Gang nach deinem Wort.
Sey und bleibe du auch heute
mein Beschützer und mein Hort:
Unter deinem Schutz allein
kann ich froh und sicher seyn.

Das Achte.

Mein GOtt! mit diesem Tage
wird deine Huld mir neu.
Noch leb ich, rühm und sage:
groß, groß ist deine Treu.
du hast in dieser Nacht
nach deinem Vaterherzen
vor Aengsten, Schrecken, Schmerzen
Gefahren mich bewacht.

Dein theurer Gnadenseegen
bleib immerdar auf mir!
auf allen meinen Wegen
erhalt er mich an dir.
Und will ein roher Scherz
dein Wort des Heils mir rauben;
O so bewahr im Glauben
dein Friede, GOtt, mein Herz.

* * *

Das Neunte.

So weit die Himmel gehen,
geht, Vater! deine Treu.
Ich kann sie nicht verstehen,
denn täglich wird er neu.
Von dem wir Alles haben
mein Schutz, mein Heil, mein Licht,
Quell aller guten Gaben
GOtt! wen erfreust du nicht?

Ich bin durch deine Liebe
du Liebe was ich bin.
Nimm jeden meiner Triebe
zu deinem Opfer hin!
Was sollt ich, HErr, dir geben?
mich ganz, und ohne Zwang.
Ein dir geheiligt Leben
sey ewig GOtt mein Dank.

* * *

Abend-Gebete.

Das Erste.

Für alle Güte sey gepreißt
GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist
ich bin ihr zu geringe.
Vernimm den Dank,
den Lobgesang
den ich dir kindlich singe.

Du nahmst dich meiner herzlich an,
hast Grosses heut an mir gethan,
mir mein Gebet gewähret,
hast väterlich
mein Haus und mich
beschützet und genähret.

HErr! was ich bin ist dein Geschenk;
der Geist, mit dem ich dein gedenk
ein ruhiges Gemüthe;
was ich vermag
bis diesen Tag
ist alles deine Güte.

Sey auch nach deiner Lieb und Macht
mein Schutz und Schirm in dieser Nacht;
vergib mir meine Sünden.
Und kommt mein Tod
HErr Zebaoth!
so laß mich Gnade finden. Amen.

* * *

Das Zweyte.

Erbarmer aller Sünder!
der du für so viel Kinder
mit so viel Gnade wach'st,
den Tag und Nacht erschuffest
dem Licht und Dunkeln rufest
und alles gut und weislich machst.

Du hast die Nacht zum Schlafen
du hast den Tag geschaffen
daß man die Arbeit thu.
Da gehen Mensch und Viehe
vom Ruhen an die Mühe
und von der Mühe zu der Ruh.

HErr! diß sind Liebes-Proben:
ich will dich dafür loben
dein ist der Ruhm allein.
Dein Lieben, deine Werke,
dein Wolthun, deine Stärke,
soll stets in meinem Munde seyn.

Laß heute das Verderben
der Sünde in mir sterben,
mit mir zu Grabe gehn
Laß, Israelis Wächter!
mich frömmer und gerechter
mit jedem Morgen auferstehn.

Laß, Hüter deiner Schafen
mein heut- und künftig Schlafen
kein Sündenschlafen seyn;
und werd ich träumend liegen
so drücke mit Vergnügen
dein Bild in meine Seele ein.

Halt mein Herz in den Schranken
mit dir nur in Gedanken
auch schlafend umzugehn;
und schliessen sich die Augen
laß meinen Geist doch taugen
den Himmel offen einzusehn.

* * *

Das Dritte.

GOtt, mein Vater! gib bis morgen
meinem Leibe sanfte Ruh:
durch dich schlaf ich ohne Sorgen
wenn ich schlafe, wachest du.
Seel und Leib befehl ich dir.
walt allmächtig über mir.
Sey auch du der GOtt der Meinen,
zähl sie alle zu den Deinen.

Ach laß uns kein banges Schrecken,
Räuber nicht, nicht Feuersglut
plötzlich aus dem Schlafe wecken
halt uns vest in deiner Hut.
Hilf wenn Krankheit oder Tod
uns im sichern Schlafe droht:
oder willt du, daß wir sterben
so laß uns den Himmel erben. Amen.

* * *

† Das Vierte.

HErr, es gescheh dein Wille!
der Leib eilt nun zur Ruh:
es thun sich in der Stille
die müden Augen zu.
Erlaß mir Schuld und Strafe.
daß ich von Sünden rein,
zum Tode, wie zum Schlafe
bereitet möge seyn. Amen.

* * *

Das Fünfte.

Mein GOtt! von Herzen lieb ich dich!
Du leitest mich so väterlich
auf allen meinen Wegen.
Die ganze Welt erfreut mich nicht
nach Erd und Himmel frag ich nicht
gib mir nur deinen Seegen.
Auch wenn mein Herz im Tode bricht
bist du doch meine Zuversicht

mein

mein Vater, der mich nicht verstößt
denn JEsus hat auch mich erlößt:
so fürcht ich nichts: und schlafe sanft und
frölich ein.
du bist mein GOtt und ich bin dein. Amen.

* * *

Das Sechste.

Vater! du hast mir erzeiget
lauter Gnad und Gütigkeit,
und du hast zu mir geneiget,
JEsu! deine Freundlichkeit,
und dein Wort o Geist der Gnaden!
heilet meinen Seelenschaden.
Tausend, tausendmal sey dir
lieber Vater! Dank dafür.

Tausendmal sey dir gesungen
Preis und Lob und Dank, mein GOtt!
daß es mir bisher gelungen:
Ach laß mich bis in den Tod
vest in deiner Gnade stehen
und dereinst dein Antlitz sehen,
so werd ich, dein Eigentum,
ewig preisen deinen Ruhm.

* * *

Das Siebende.

O GOtt voll Langmuth und Geduld!
vergib mir alle meine Schuld,
und was im Leichtsinn ich gethan!
sieh mich dein Kind in Gnaden an.

Ich

Ich will nun schlafen, schütze mich;
mein Herz, o Vater hofft auf dich.
In deinem Namen schlaf ich ein,
tod und lebendig bin ich dein. Amen.

* * *

† Das Achte.

Mein Vater! ich befehle
dir meinen Leib und Seele
und schlaf in sichrer Ruh:
Ich trau auf deine Gnade
was ist wol das mir schade?
Allmächtiger! mein Schutz bist du.

* * *

† Das Neunte.

Bewahre meine Seele
denn sie ist JEsu! dein,
daß sie, was gut ist, wähle
um ewig dein zu seyn.
Erlöse HErr! vom Tod
erbarmend alle Sünder:
Erlöse deine Kinder
aus aller ihrer Noth.

VI.
Gebete
vor und nach dem
Unterricht.

Gebete vor dem Lernen.

Das Erste.

Vater! schenk uns deinen Geist
dich lebendig zu erkennen
JEsum unsern HErrn zu nennen
weil er unser Mittler heißt.
Laß uns deinen Geist stets treiben
daß wir Kinder GOttes bleiben.

Lege einen guten Grund
jetzt in unsre zarte Herzen,
daß wir nicht mit Sünde scherzen,
sondern nach der Taufe Bund
Glauben und ein gut Gewissen
zu behalten seyn beflissen.

Heil'ger Geist! verlaß uns nicht.
zeuch uns selbsten von der Erden,
daß wir GOttes Kinder werden.
gib uns Kraft die uns gebricht.
Lehre uns in JEsu Namen
beten, und erhör uns. Amen.

Das Zweyte.

JEsu! der im zwölften Jahr
schon ein Quell der Weisheit war
gib mir Kraft, die guten Lehren
die ich jetzt empfangen will,
fleißig, munter, folgsam, still
und mit Seegen anzuhören. Amen.

* * *

Das Dritte.

GOtt! dir sey Preis!
ich lern und weiß
den sichern Weg zum Leben:
zum Unterricht
in meiner Pflicht
ist mir dein Wort gegeben.

Ein schwaches Kind
verderbt und blind
wär ich auf meinem Pfade,
verzagt in Noth
verzagt im Tod
GOtt! ohne diese Gnade.

Dein Wort lehrt mich
o Vater! dich
und deinen Sohn verehren.
Es zeiget mir
den Weg, zu dir
schon früh mich zu bekehren.

O gönne mir
doch für und für
diß Wort zu meiner Freude:
es sey o GOtt
mein Trost in Noth,
mein Heil wenn ich verscheide.

Laß meine Brust
stets ihre Lust
an deinem Zeugniß haben;
dann wird die Kraft
die es verschaft
mich einst im Alter laben.

* * *

Gebete nach dem Lernen.

Das Erste.

Dein Wort, HErr JEsu! hat an mir
auch seine Kraft bewiesen:
GOtt, mein Erlöser! sey dafür
in Ewigkeit gepriesen!
Ich glaube auch, ich liebe dich,
und in der Hofnung leid ich mich
und wünsche dich zu schauen.

O daß nur Alles völliger
nach deinem Willen wäre!
ach pflanz mich selbst je mehr und mehr
zu deines Namens Ehre:
verbeßre was noch mangelhaft
und gib mir immer neue Kraft
zum Wachstum in der Gnade. Amen.

Das Zweyte.

Dir o JEsu! Seelen-Licht!
Geber aller guten Gabe,
dank ich für den Unterricht
den ich heut empfangen habe.
Laß ihn mir zum Heil gedeyhn
und dem Nächsten nützlich seyn. Amen.

* * *

Das Dritte.

HErr JEsu! wenn des Irrthums Kraft
bald den, bald jenen an sich raft,
laß meinen Glauben ganz allein
auf dein Wort vest gegründet seyn.

Dein Wort sagt mir, du seyst getreu
und stehst uns in Versuchung bey,
daß keine über uns ergehn,
die über das Vermögen gehn.

Dein Wort sey mir im Streit mein Schild,
in allem Thun mein Musterbild,
im Finsterniß ein sicher Licht,
im Leiden meine Zuversicht.

Zum Sterbenstrost, zur Lebenskraft,
am Ende meiner Pilgrimschaft,
daß ich im Himmel froh erfahr,
dein Wort, HErr, sey gewiß und wahr.
Amen.

Das Vierte.

GOtt! dir sey Preis und Ruhm!
dein Evangelium
hast du auch mir gegeben
zu einer Gotteskraft,
die mich zum rechten Leben
in Christo neu erschaft.
GOtt! ich danke dir
ach erhalt es mir!

* * *

Das Fünfte.

Mein GOtt! laß den Unterricht
deines Worts mich treu bewahren:
und sodenn was es verspricht
reichlich an mir selbst erfahren:
Lasse mich dadurch auf Erden
weise zu dem Himmel werden.

O verleihe mir die Kraft
deinem Wort gemäß zu handeln:
und vor dir gewissenhaft
als dein treues Kind zu wandeln
so wird einst in jenem Leben
mich ein hellers Licht umgeben.

VII.
Gebete
vor und nach dem
Essen.

Lob GOttes für den Lebens-Unterhalt.

Wenn ich auf der Gassen gehe
und den Armen weinen sehe
denn denk ich für mich daran,
wie viel Guts GOtt mir gethan.

Gütiger als gegen diesen
hast du, GOtt! dich mir bewiesen.
Dieser bettelt vor der Thür
und ist hungrig, wohl ist mir.

Sind die Kinder schlecht bekleidet
o wie friert sie! mir bescheidet
deine Güte Kleid und Dach
und ein warmes Schlafgemach.

Da du mich vor andern liebest,
und mir Brod und Kleidung giebest,
ach so hilf, daß ich dabey
dankbar und gehorsam sey.

Vor dem Essen.

Das Erste.

Wie mannigfaltig sind die Gaben,
wodurch uns HErr! dein Wohlthun nährt:
und die, den Geist und Leib zu laben,
uns täglich deine Hand gewährt!
Auch das was unser Mund genießt,
zeigt uns, wie GOtt so freundlich ist.

Du gibst uns **Brod** für unser Leben.
und unsre Herzen zu erfreun
gibst du den traubenvollen Reben
mit seegensreicher Hand den **Wein**.
Wie angenehm ist der Genuß
von dem was uns ernähren muß!

So oft ich Speis und Trank geniesse
so laß es mäßiglich geschehn,
und daß ich beydes mir versüsse,
mit Dank auf dich den Geber sehn:
auf dich der du uns zärtlich liebst
uns Nahrung und Erquickung gibst.

* * *

Das Zweyte.

Schöpfer! der die Welt ernähret!
seegne uns auch diese Speisen,
die uns deine Hand bescheret;
daß wir deinen Namen preisen. Amen.

Das Dritte.

Speis uns, o GOtt! deine Kinder,
sieh in Gnaden auf uns Sünder:
sprich den Seegen zu den Gaben
die wir jetzo vor uns haben,
daß sie uns in diesem Leben
Stärke, Kraft und Nahrung geben,
bis wir endlich mit den Frommen
zu des Himmels Malzeit kommen. Amen.

* * *

Nach dem Essen.

Das Erste.

Vater! dir sey Lob und Dank
für die Speise, für den Trank,
und für alle gute Gaben
die wir dir zu danken haben. Amen.

* * *

Das Zweyte.

Grosser GOtt! für deine Speisen
sagen wir dir Lob und Dank:
deine Güte wolln wir preisen
jetzt und unser Lebenlang.
Laß die Speis uns wohl gedeyhen,
schick uns deinen Seegen zu,
Laß uns endlich mit dir freuen
in der schönen Himmelsruh. Amen.

Das Dritte.

Wir loben dich und sagen Dank
o Vater dir für Speis und Trank!
du wollest, fromm zu leben
uns deine Gnade geben! Amen.

* * *

Das Vierte.

Für jetzo genossene Speise und Trank
hab himmlischer Vater! den kindlichen
Dank. Amen.

* * *

Das Fünfte.

GOtt läßt meinen Tisch mir decken
und mich schmecken
daß Er Freundlichkeit beweißt.
Ihm sey mit erfreuter Zungen
Lob gesungen
bis er uns im Himmel speißt.

VIII.
Gebete
auf verschiedene
Zeiten und Vorfälle.

Am Geburtstag.

Dir dank ich heute für mein Leben:
am Tage da du mirs gegeben
mein Vater! dank ich dir.
Durch freye Gnad allein bewogen
hast du mich aus dem Nichts gezogen;
Durch deine Güte bin ich hier.

Daß du mein Leben mir gefristet
mit Stärk und Kraft mich ausgerüstet
mein Vater! dank ich dir.
Daß du mich wunderbar geführet
mit deinem Geiste mich regieret
diß alles Vater! dank ich dir.

Soll ich, o GOtt! noch länger leben;
so wirst du was mir gut ist, geben;
Du gibsts, ich hoff auf dich
Dir GOtt! befehl ich Leib und Seele
Mein Vater! dem ich sie befehle,
ach seegne und behüte mich! Amen.

Bey einem Donnerwetter.

Wenn ich sehe Wolken steigen,
daß ein Donnerwetter kracht;
seh ich sie zwar an als Zeugen
von des Schöpfers grossen Macht.
Denn Er ist der GOtt der Ehren,
der im Himmel Donner schaft,
und er will uns Ehrfurcht lehren
gegen seiner Gotteskraft.

Doch ich denk auch; solches Alles
gab der Vater seinem Sohn,
und die Herrschaft dieses Balles
führt er auf des Vaters Thron.
Er bricht einst in einer Wolke
als des Bösen Rächer ein,
und dem theurerkauften Volke
wird er ein Erlöser seyn.

HErr! ich liebe dein Erscheinen,
komm und bring auch mich dahin,
wo ich in der Zahl der Deinen
vor dir ewig seelig bin.
Ists schon seelig auf der Erden,
wenn man glaubt, daß du uns liebst:
o wie wirds im Himmel werden,
wenn du dich zu schauen gibst!

In Krankheit.

Wenn ich mich im Erkranken
zu Bette legen muß,
so leg ich in Gedanken
dir, JEsu, mich zu Fuß.

HErr, bet ich, ists dein Wille,
so hilf und heile du;
wo nicht, so schweig ich stille,
du führst mich Himmel-zu.

Das Blut aus deinen Wunden
wascht meine Seele rein;
diß laß in letzten Stunden
mir noch zur Labung seyn.

Heilt dein Wort nicht die Glieder,
so heilts die Seele doch;
die geb ich dir jetzt wieder,
ich sterb und lebe noch.

Dein Wort vom Auferstehen
sey mir wie Honigseim;
dein Ruf wird einst ergehen:
Steh auf, und gehe heim!

Vom Sterben.

JEsu! laß mich einst mit Freuden
und mit recht getrostem Muth
in der Todesstunde sprechen:
JEsu! du mein höchstes Gut!
Nur dir lebet, leidet, stirbet
meines Lebens ganzes Ich:
dein bin ich im Tod und Leben
Lebensfürst! vollende mich!
In dir ists schon Ja und Amen
und mein Herz bleibt auch dabey,
daß ich nur in deinem Namen
jeẓt und ewig seelig sey.

* * *

Von der Auferstehung.

Das Erste.

Wenn ich Blumen sehe sterben
die nach kurzer Pracht verderben
denk ich an des Menschen Tod.
Seh ich Blumen wieder leben
weil ihr Schöpfer Kraft gegeben,
macht mir Sterben keine Noth.

JEsu! gib daß ich dir lebe,
mich in deine Hand ergebe,
und gesund im Glauben sey,
und die abgestorbne Glieder
schaff an deinem Tage wieder
wie verdorbne Blumen neu.

Das Zweyte.

Ich freue mich der frohen Zeit,
da ich werd auferstehen.
Dann werd ich in der Herrlichkeit
dich, lieber Heiland, sehen.
Dann werd auch ich
o HErr! durch dich
vereint mit allen Frommen
zur ew'gen Ruhe kommen.

Der du die Auferstehung bist!
du bists an den ich glaube
du weckest mich, HErr JEsu Christ!
einst wieder aus dem Staube:
und dein Gericht
wird mich denn nicht
mit Trübsal, Angst und Schrecken,
so wie die Heuchler, decken.

Ich hoff alsdenn mit Freudigkeit
vor dir, mein Haupt, zu stehen,
und mit dir in die Herrlichkeit
frohlockend einzugehen.
O hilf mir doch
aus Gnaden noch
zu solchen Seeligkeiten
mich würdig zu bereiten. Amen.

* * *

Stunden-Lied.

Eine von den Lebensstunden
wird die allerletzte seyn:
JEsu! laß durch deine Wunden
mich hiezu bereitet seyn:

Gib mir stündlich Buß und Reue
und den rechten Glaubensgeist,
mit der unverfälschten Treue,
das zu thun was du mich heißst.

Laß mich alles fliehn und hassen,
was mich einst im Tod noch reut;
nichts hingegen unterlassen
was im Tod mich noch erfreut.

Laß mich allzeit wachen, beten,
nach dem Wort des Lebens gehn,
laß mich stündlich untertreten
was dir will entgegen stehn.

Leit mich würdiglich der Gnade
und dem Evangelio:
mach mich treu auf meinem Pfade
und zur letzten Stunde froh.

Mache du in jeder Stunde
mich zur letzten Stund bereit,
und erhalt im Gnadenbunde
mich bis in die Ewigkeit. Amen.

Ver-

Verzeichniß der Melodien,

nach welchen

die Verse gesungen werden können.

1. Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut ꝛc.
2. Es ist das Heil uns kommen her ꝛc.
3. Es ist gewißlich an der Zeit ꝛc.
4. Wann mein Stündlein vorhanden ist ꝛc.
5. Allein GOtt in der Höh sey Ehr ꝛc.
6. HErr JEsu Christ du höchstes Gut ꝛc.
7. Der HErr ist mein getreuer Hirt ꝛc.
8. HErr wie du willt so schicks mit mir ꝛc.
9. Nun freut euch ihr lieben Christen gmein ꝛc.
10. Du eifriger HErr Zebaoth ꝛc.
11. Sollt es gleich bisweilen scheinen ꝛc.
12. Nach dir o HErr verlanget mich ꝛc.
13. Liebster JEsu wir sind hier ꝛc.
14. Meinen JEsum laß ich nicht ꝛc.
15. Nun danket alle GOtt ꝛc.
16. Ach bleib mit deiner Gnade ꝛc.
17. Wer nur den lieben GOtt läßt walten ꝛc.
18. O Durchbrecher aller Bande ꝛc.
19. So bin ich nun kein Kind der Erden ꝛc.
20. Was mein GOtt will das g'scheh allzeit ꝛc.
21. Alles ist an GOttes Seegen ꝛc.
22. JEsu der du meine Seele ꝛc.
23. Alle Menschen müssen sterben ꝛc.
24. Ich singe dir mit Herz und Mund ꝛc.
25. Mein GOtt das Herz ich bringe dir ꝛc.
26. Theurester Immanuel ꝛc.
27. JEsus ist das schönste Licht ꝛc.
28. Vom Himmel hoch da komm ich her ꝛc.
29. O GOtt du höchster Gnadenhort ꝛc.
30. HErr JEsu Christ meins Lebens Licht ꝛc.

31. Die

31. Die Seele Christi heilge mich ꝛc.
32. Der Tag der ist so freudenreich ꝛc.
33. Befiehl du deine Wege ꝛc.
34. Valet will ich dir geben ꝛc.
35. Schwing dich auf zu deinem GOtt ꝛc.
36. Komm o komm du Geist des Lebens ꝛc.
37. Freu dich sehr o meine Seele ꝛc.
38. Ein Lämmlein geht und trägt ꝛc.
39. Folget mir ruft uns das Leben ꝛc.
40. Meine Seel ermuntre dich ꝛc.
41. Nun ruhen alle Wälder ꝛc.
42. Höchster Priester der du dich ꝛc.
43. Zion klagt mit Angst und Schmerzen ꝛc.
44. Zeuch ein zu deinen Thoren ꝛc.
45. GOtt sey Dank in aller Welt ꝛc.
46. Ich weiß mein GOtt daß all ꝛc.
47. HErr JEsu Gnaden Sonne ꝛc.
48. GOtt des Himmels und der Erden ꝛc.
49. Ach was soll ich Sünder machen ꝛc.
50. Womit soll ich dich wol loben ꝛc.
51. O Haupt voll Blut und Wunden ꝛc.
52. Kommt her zu mir spricht GOttes ꝛc.
53. Was GOtt thut das ist wohl gethan ꝛc.
54. Ach GOtt und HErr wie groß ꝛc.
55. In dulci Jubilo nun singet ꝛc.
56. Schmücke dich o liebe Seele ꝛc.
57. Die lieblichen Blicke die JEsus mir ꝛc.
58. Meine Armuth macht mich schreyen ꝛc.
59. In dich hab ich gehoffet HErr ꝛc.
60. Ringe recht wenn GOttes Gnade ꝛc.
61. Herzlich lieb hab ich dich o HErr ꝛc.

Register

nach den Anfangsworten der Gebete, nebst beygesetzter Anzeige, nach welcher Melodie ein jedes kann gesungen werden.

Mel.		Seite:
1-9	Ach GOtt des Himmels lasse mir ꝛc.	21
1-9	Ach Vater du versuchest uns ꝛc.	22
34	Ach weh mir bösen Kinde ꝛc.	61
38	An dich HErr JEsu glaube ich ꝛc.	40
1-9	An dich H. J. glaube ich, mein ꝛc.	12
35	Auch für meiner Jugend Schuld ꝛc.	37
44	Bewahre meine Seele, denn ꝛc.	79
36	Dank sey JEsu, dir von Herzen ꝛc.	38
1-9	Dein Nam o GOtt geheiligt werd ꝛc.	18
1-9	Dein Wort HErr JEsu hat an mir ꝛc.	82
10	Der Christen Glaube ist kein Spott ꝛc.	6
47	Die Weisheit dieser Erden ꝛc.	62
*	Dir dank ich heute für mein ꝛc.	89
1-9	Dir JEsu bin ich weil ich bin ꝛc.	37
26	Dir o JEsu Seelen Licht ꝛc.	83
18	Dir will ich mich übergeben ꝛc.	53
1-9	Diß auferstandner JEsu Christ ꝛc.	42
1-9	Dreyeiniger! der alles schafft ꝛc.	23
46	Du bist mein Vater ich dein Kind ꝛc.	60
52	Du Menschen-Sohn HErr JEsu Christ ꝛc	54
60	Eine von den Lebensstunden ꝛc.	94
41	Erbarmer aller Sünder ꝛc.	75
48	Führe mich o HErr und leite ꝛc.	72
59	Für alle Güte sey gepreißt ꝛc.	74
*	Für jetzo genossene Speise und ꝛc.	88
20	Gelobt seyst du o GOtt der Macht ꝛc.	72
24.f.	Getreuer Heiland JEsu Christ ꝛc.	29
20	GOtt deine Güte reicht so weit ꝛc.	2
26	GOtt dir sey mein Dank geweyht ꝛc.	67
54	GOtt dir sey Preis ꝛc.	81

Mel.		Seite:
55	GOtt dir sey Preis und Ruhm ꝛc.	84
13	GOtt du hast in deinem Sohn ꝛc.	44
14	GOtt ist Vater der mich schuf ꝛc.	8
58	GOtt läßt meinen Tisch mir ꝛc.	88
43	GOtt mein Vater gib bis morgen ꝛc.	76
19	GOtt Vater in des Himmels Throne ꝛc.	16
18	Grosser GOtt für deine Speisen ꝛc.	87
39 f.	Hallelujah JEsus lebt ꝛc.	41
39	Heil'ger Geist du Himmelslehrer ꝛc.	47
37	Heil'ger Geist hilf mir entsagen ꝛc.	46
1-9	HErr der da ist und der da war ꝛc.	30
28ff.	HErr der du Mensch geboren wirst ꝛc.	34
17	HErr der sein wahres Wort gegeben ꝛc.	49
33 f.	HErr es gescheh' dein Wille ꝛc.	77
17	HErr führe mich der Weisheit Stege ꝛc.	63
38	HErr JEsu Christi dein theurstes Blut ꝛc.	56
29ff.	HErr JEsu, wenn des Irrthums Kraft ꝛc.	83
*	HErr laß dein bitter Leiden ꝛc.	38
44	HErr lenke du mein Leben ꝛc.	59
1-9	HErr nichts ist deinem Namen gleich ꝛc.	20
12	HErr nimm dich meiner Seelen an ꝛc.	2
36	HErr regiere meine Seele ꝛc.	60
26	HErr was kann ich dir dafür ꝛc.	39
*	Herzog meiner Seeligkeit ꝛc.	57
*	Hör unser Flehen Geist des HErrn ꝛc.	45
27	Hosiaana! Davids Sohn ꝛc.	28
22 f.	Hosianna! jauchzt ihr Frommen ꝛc.	28
16	Ich danke dir mein Schöpfer ꝛc.	11
53	Ich freue mich der frohen Zeit ꝛc.	93
24 f.	Ich freue mich mein Heil in dir ꝛc.	34
*	Ich glaub an Einen GOtt an dich ꝛc.	7
1-9	Ich glaube daß mein JEsus Christ ꝛc.	14
1-9	Ich glanbe heiligstwerther Geist ꝛc.	15
1-9	Ich glaube JEsu du bist mein ꝛc.	14
1-9	Ich glaube nur allein an dich ꝛc.	9
17	Ich singe dir für meine Sinnen ꝛc.	12

Mel.		Seite:
10	Ich weiß o Vater Sohn und Geist rc.	4
42	JEsu bilde mich nach dir rc.	53
21	JEsu deiner Kirche Glieder rc.	26
43	JEsu dein sind die Gewissen rc.	56
*	JEsu der im zwölften Jahr rc.	81
22 f.	JEsu ! du bist allen gütig rc.	27
49	JEsu laß mich auf der Erden rc.	60
60	JEsu laß mich einst mit Freuden rc.	92
*	JEsu laß mich mit Verlangen rc.	59
13	JEsu nimm mich ganz dahin rc.	40
45	JEsus Christus gab sich uns rc.	48
39 f.	JEsus lebt ich bin gewiß rc.	41
18	Kinder kommt zu Christi Krippen rc.	31
13	Komm mein Heiland und mein GOtt rc.	35
36	Komm o Geist von GOtt gegeben rc.	46
11	Laß o JEsu meine Jugend rc.	1
28ff.	Lebt Christus was bin ich betrübt rc.	43
44	Leib, Seele, Gut und Leben rc.	68
13	Lieber Heiland der du mich rc.	5
35	Liebster Heiland, Dank sey dir rc.	38
*	Mein GOtt ach laß mich dich allein rc.	25
16	Mein GOtt an deiner Gnade rc.	57
53	Mein GOtt da du die Welt regierst rc.	62
15	Mein GOtt ich danke dir rc.	10
41	Mein GOtt ich will dir dienen rc.	51
1-9	Mein GOtt laß aus dem Herzen nichts rc.	19
13	Mein GOtt laß den Unterricht rc.	84
44	Mein GOtt mit diesem Tage rc.	73
1-9	Mein GOtt und Vater! weil dein Reich rc.	19
1-9	Mein GOtt von Herzen dank ich dir rc.	65
61	Mein GOtt von Herzen lieb ich dich rc.	77
1-9	Mein Heiland durch die Himmelfarth rc.	44
53	Mein HErr durch dein vergossen rc.	39
1-9	Mein HErr ich halte mich zu dir rc.	64
*	Mein JEsus lebt ich will ihm heut rc.	42
38	Mein Lebetage will ich dich rc.	40

Mel.		Seite:
44	Mein Vater dein Erbarmen ꝛc.	71
1-9	Mein Vater der mein Elend weißt ꝛc.	23
41	Mein Vater dir befehle ꝛc.	72
41	Mein Vater ich befehle ꝛc.	79
26	Menschgeborner GOttes Sohn ꝛc.	32
42	Nach dir HErr verlanget mich ꝛc.	46
24	Nun sich die Nacht geendet hat ꝛc.	70
1-9	O ewigs Wort, wer dankt genug ꝛc.	33
1-9	O GOtt der auch die Sünder liebt ꝛc.	22
17	O GOtt laß deine Lieb und Güte ꝛc.	60
30 f.	O GOtt voll Langmuth und ꝛc.	78
51	O GOtt weil deine Liebe ꝛc.	58
10	O grosser HErr o starker GOtt ꝛc.	24
32	O Kind dem keines jemals glich ꝛc.	35
49	O mein GOtt mach mich verschwiegen ꝛc.	61
10	O Vater dem kein andrer gleicht ꝛc.	17
37	Präge JEsu deine Leiden ꝛc	39
57	Schon von der Geburt an ist JEsus ꝛc.	34
33 f.	So weit die Himmel gehen ꝛc.	73
56	Speis uns o GOtt deine Kinder ꝛc.	87
42	Stehe guter Geist mir bey ꝛc.	46
33 f.	Unendlicher Erlöser! du bist ꝛc.	36
18	Vater dein Will soll geschehen ꝛc.	55
50	Vater du hast mir erzeiget ꝛc.	78
36	Vater heut auch geht die Sonne ꝛc.	69
*	Vater schenk uns deinen Geist ꝛc.	80
18	Vater unser in dem Himmel ꝛc.	18
59	Von ganzer Seele preis ich dich ꝛc.	69
18	Wach HErr über meinem Sinne ꝛc.	52
11	Wann ich auf der Gassen gehe ꝛc.	85
21	Wenn ich Blumen sehe sterben ꝛc.	92
16	Wenn ich mich im Erkranken ꝛc.	91
18	Wenn ich sehe Wolken steigen ꝛc.	90
17	Wie manigfaltig sind die Gaben ꝛc.	86
33 f.	Wohl dem der richtig wandelt ꝛc.	50

E N D E.

Des

Gebetbüchleins für Kinder

neunte, zehende, eilfte und zwölfte

Abtheilung:

enthaltend

Gebete und Lieder

für junge Leute,

welche

zur Confirmation zubereitet werden

oder

zur Beicht und heiligen Abendmal

gehen wollen.

Verstehest du auch, was du betest?
vergl. ApostelGesch. 8, v. 30.

* * *

Durch das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, theuer-erkaufte, christliche Jugend!

Nehmet hier von einem eurer Brüder eine Sammlung von Andachten und Liedern an, deren ihr euch bey den wichtigen Vorfällen eurer öffentlichen Taufbunds Erneurung, bey der Beicht und heil. Communion zu eurer Erbauung bedienen könnet.

Das ganze Büchlein wird euch in eurer ganzen Jugendzeit brauchbar bleiben, wenn ihr einen redlichen Vorsatz habt, dieselbe in dem Dienst GOttes hinzubringen, und nach dem öffentlich-abgelegten Bekenntniß, an der Sünde keine Lust zu haben, sondern dieselbe ernstlich zu fliehen und zu meiden, hingegen eurem Heiland und Erlöser als sein Eigentum allein zur Ehre zu leben.

Ihr dörfet es euch nicht irren lassen, daß der Hauptheil dieses Büchleins ein Gebetbüchlein für Kinder genennt wird: denn ihr werdet bey fleissigem Gebrauch desselben finden, daß sich die meiste Gebete nicht nur allein für Kinder, sondern auch für euch, schicken. Eines herzlichen und kindlichen Gebets zu GOtt darf man sich weder im jugendlichen noch im mannbaren Alter schämen.

Was aber diese neue Beylage betrift, so findet ihr in derselben nicht lauter Gebete aber auch

nicht lauter Lieder; und ich habe kein Bedenken getragen, beede miteinander abwechseln zu lassen, weil ich das gute Zutrauen zu euch habe, ihr werdet schon selber einen Unterschied zu machen wissen, welche Verse die Form eines Gebets haben oder nicht? Gleichwie es auch nöthig ist, daß ihr aus dem ganzen Büchlein diejenige Lieder und Gebete selber heraussuchet, welche ihr am besten verstehen könnet, und welche sich auf den Zustand eures Herzens am besten schicken.

Bey dieser Prüfung wird euch ein anderes kleines Büchlein weitere nützliche Anweisung geben, welches den Titel hat: **Hillers kurze und erbauliche Andachten bey der Beicht und beym heiligen Abendmal** ꝛc. Ihr könnet es mit diesem Büchlein füglich zusammenbinden lassen.

Mein herzlicher Wunsch und Flehen zu GOtt ist, daß Er den Gebrauch dergleichen äusserlicher Hülfsmittel mit vielen guten Wirkungen seines Geistes in eurem Herzen, und mit reichem Seegen zum rechtschaffenen Wandel in der Gottseeligkeit begleiten wolle!

Lernet euren JEsum kennen der euch theu'r erkaufet hat! Lernet Ihn fein lieblich nennen Euren Heiland, Trost und Rath, Euren starken Held im Streiten, Eure Lust in Fröhlichkeiten, Euren Schutz und Euer Heil, Euer allerliebstes Theil. Gnade ist bey Ihm zu finden: Er will sich mit Euch verbinden, und soll niemals etwas können Euch von Seiner Liebe trennen. Amen, es geschehe also!

* * *

IX.

Allgemeine Lieder,

während der Zubereitung zur Confirmation und heil. Abendmahl zu gebrauchen.

Das Erste.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt walten ꝛc.

Mein GOtt! ach lehre mich erkennen
den Selbſtbetrug und Heuchelſchein:
daß tauſend, die ſich Chriſten nennen,
mit nichten Chriſti Glieder ſeyn:
Ach wirk in mir, zu deinem Ruhm
mein GOtt! das wahre Chriſtentum!

Hilf daß ich Dir allein ergeben
der Sünde abgeſtorben ſey;
laß mich zu deiner Ehre leben
und mach in mir HErr! alles neu.
Ach wirk in mir, zu deinem Ruhm
mein GOtt! das wahre Chriſtentum.

Reiß mein Herz los von dieſer Erden:
laß mich, weil ich unſterblich bin,
nach Deinem Bild erneuert werden
und gib mir meines Heilands Sinn:

Ach wirk in mir, zu deinem Ruhm,
mein GOtt! das wahre Christentum.

Laß in mir Glauben, Hofnung, Liebe,
lebendig, vest und thätig seyn,
daß ich bis an mein Ende übe
das Christentum ohn' Heuchelschein:
Ach wirk in mir, zu deinem Ruhm
mein GOtt! das wahre Christentum.

So hab' ich schon auf dieser Erde
was mich beruhigt und erfreut:
wenn ich mit GOtt vereinigt werde
schmeck ich des Himmels Seeligkeit.
Ach wirk in mir, zu deinem Ruhm
mein GOtt! das wahre Christentum.

* *
*

Das Zweite.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmerzen rc.

Schütte deines Lichtes Stralen
o mein Heiland! über mich,
laß sie mein Gemüth bemahlen
mit der Klarheit mächtiglich;
und vertreib durch Heiterkeit
in mir alle Dunkelheit,
daß ich möge vor dir stehen
und dein Gnadenlicht ansehen.

Hemme in mir das Zerstreuen
meiner Sinnen: deine Kraft

kann

kann mich leicht davon befreyen:
Ach wenn wird mir Hülf geschaft!
Stehe mir im Kampfe bey
daß ich Ueberwinder sey,
weil sich die Versuchungsstunden
mächtig haben eingefunden.

Reisse weg aus meinem Herzen
allen Trost der Creatur,
denn der lindert nicht die Schmerzen
zeigt mir auch nicht deine Spur:
die Begierde brennt in mir
o mein Heiland! nur nach dir:
laß mich, wenn ich dich gefunden
ewig mit dir seyn verbunden.

* * *

Das Dritte.

Mel. Es woll uns GOtt genädig seyn rc.

Ihr Mitgenossen! auf zum Streit
damit uns GOtt belohne!
es gilt das Reich der Herrlichkeit —
der Ueberwinder Krone.
Der Weichende wird nicht gekrönt.
Wie hat der HErr gestritten!
der HErr der uns mit GOtt versöhnt
da Er den Tod gelitten
am Oelberg und am Kreutze.

MitErben! haltet an und seht
hinauf zum grossen Lohne!

denn nur durch uns're Feinde geht
der Weg zu jener Krone.
Ob tausend auch zur Rechten euch
zur Linken tausend sinken,
so sinkt doch nicht! wird uns sein Reich
der Kraft zum Streit gab, schenken,
wenn wir darinn erliegen?

Zwar gros ist unsers Kampfs Gefahr;
doch lasst uns ihre Schrecken
nicht grösser machen: wunderbar
wird GOttes Schutz uns decken.
Er stärkt, der mächtig stärken kann,
wenn wir um Hülfe flehen.
Er reicht den Harnisch, zieht ihn an:
so könnt ihr muthig stehen
und freudig überwinden.

Wer überwindet, soll den Tod
den ewigen, nicht sehen.
Vergieng er auch in seiner Noth,
dort wird er nicht vergehen.
Nach dieses Lebens kurzem Streit
nach seinen kurzen Leiden
wird ihn der Unschuld weisses Kleid,
Gerechtigkeit, bekleiden,
hell durch das Blut des Lammes.

Wie säumts, wie säumts, o lange Nacht!
bis Berg und Hügel fallen,
o Heiland! bis Dein Tag erwacht
und uns Posaunen schallen.

Wer überwindet, der wird seyn
mit GOttes Sohn ein Erbe;
o GOttes Sohn! laß du mich seyn
der Hofnung, wenn ich sterbe;
und dann sey ihr Vollender!

* * *

Das Vierte.

Mel. GOtt des Himmels und der Erden rc.
über Luc. 13, 24.

Ringet nach dem Seelig=werden,
unser Seeligmacher sprichts.
Scheuet man des Kampfs Beschwerden,
so erringt der Zärtling nichts.
Denn ein Ringer wendet an
was er weiß und was er kann.

JEsu! steh mir bey im Ringen,
zieh die Hand nicht von mir ab,
in dem Glauben durchzudringen
bis daß ichs ergriffen hab.
Kommen viele nicht hinein
laß mich unter wenig seyn.

Weil die Pforte doch so enge,
ach so frische du mich an;
reiß mich von der trägen Menge
die hinein will und nicht kann.
Drück dein Wort mir kräftig ein
daß es muß gerungen seyn.

Ueber alle Maassen wichtig
sey mir jene Seeligkeit,
alles andre sey mir nichtig,
weil es uns nicht ewig freut.
Wasne mich mit diesem Sinn
bis ich in dem Himmel bin.

* *
*

Das Fünfte.

Mel. Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut ꝛc.

Der Weltgeist ist doch Christo feind,
will er es gleich verhelen;
wenn auch sein Wort wie Honig scheint,
bleibt Galle in der Seelen.
Sonst niemand als nur Christi Geist,
den er vom Vater uns verheisst,
lehrt ihn wahrhaftig lieben.

Da liebt man nicht nur mit dem Mund:
denn bey den Heilsgenossen
ist GOttes Liebe in dem Grund
der Herzen ausgegossen.
Man liebt weil Er zuvor geliebt
und ist um nichts, als das betrübt
daß man zu wenig liebe.

Man liebt sein Wort und folgt ihm nach,
man liebet auch die Seinen,
man liebet so gar seine Schmach,
man liebet sein Erscheinen.

Nichts

Nichts liebt man so, man liebt ihn mehr,
man liebt sich selber nicht so sehr,
noch auch sein eigen Leben.

Dein Geist, HErr JEsu! lehre mich
auch deiner Liebe Grösse.
Erkenn ich die, so lieb ich dich,
wenn mich die Welt verstösse.
und wenn sie mich zu reitzen sucht,
sprich mir ins Herz: der ist verflucht
wer dich, wer dich nicht liebet.

X.
Lieder
bey und nach der Confirmation.

Am Confirmationstage.

Das Erste.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich rc.

Ich bin an Christi Leib ein Glied,
das von dem Haupt das Leben zieht.
Er schenkt mir auch von seinem Geist,
den Er den Seinen theur verheisst.

Ich habe mit der Christenheit
auch Hofnung jener Seeligkeit
wir haben einerley Beruf
zum neuen Himmel, den er schuf.

Er ist ihr HErr und ist auch mein;
Denn JEsus ist der HErr allein.
Sie glauben, und ich eben so:
wir sind in Einem Glauben froh.

Die Taufe hab' ich auch wie sie,
Ein GOtt und Vater ist allhie,
dem rufen Kinder Abba! zu.
O Geist des Sohns! das wirkest du!

Dir dank ich, GOtt! mit frohem Sinn
daß ich ein Glied der Kirche bin.
Denn wenn ich je von Engeln wär
so würd' und wär' ich doch nicht mehr.

O Geist des HErrn bereite mich
daß ich im Himmel auch durch dich
mit allen Heil'gen loben lern
GOtt und den Vater unsers HErrn.

* *
*

Das Zweite.

Mel. Schmücke dich o liebe Seele rc.

Zeige dich uns ohne Hülle
ström' auf uns der Gnaden Fülle,
daß an diesem Gottes-Tage
unser Herz der Welt entsage:
daß, o du, der starb, vom Bösen
uns Gefall'ne zu erlösen,
daß die glaubende Gemeine
mit dem Vater sich vereine!

O daß

O daß frey von Erde-Bürden
und der Sünde Lasten würden
unſ're Seelen! unſer Wille
ſanft, wie dieſe Sabbathſtille!
daß in deines Himmels Höhen
wir von fern den Anfang ſähen
jenes Lichts, das dann verkläret
wenn der Sabbath ewig währet.

Was ich Stralen seh' am Throne!
iſt es nicht der Sieger Krone?
was ich überm Grab einſt höre,
ſinds nicht Ueberwinder-Chöre?
Feyrend tragen ſie die Palmen,
ihr Triumph erſchallt von Pſalmen.
HErr! du ſelber wollſt mich weyhen
dieſem Sabbath deiner Treuen!

Decke meiner Blöſſe Schande
mit dem feſtlichen Gewande
deiner Unſchuld, daß am Tage
deines Mahls ich froh es wage
dort zu wandeln, wo voll Gnaden
deine Schaar du eingeladen!
wo nicht mehr die Streiter ringen:
wo ſie Sieges-Lieder ſingen.

* *
*

Das Dritte.

Mel. Mein Herzens-JEſu meine Luſt ꝛc.

Nein Welt! ich mag den Orden nicht
den du ſuchſt anzupreiſen.

Das

Das Finstre gilt mir nichts, im Licht
vor GOtt es aufzuweisen.
Dein Fürst gibt solche Regeln an
die mein GOtt gar nicht leiden kann
an seinen Heils-Genossen.

Wer JEsum kennet als sein Haupt
hat einen andern Orden:
ist durch den Geist, durch den er glaubt,
bereits versigelt worden.
Drückt dieser Geist sein Zeugniß ein,
so kennt uns JEsus dort als sein,
am Tage der Erlösung.

O Geist des HErrn! erhalte mich
im Glauben, in der Liebe,
daß ich mit keiner Sünde dich
zu keiner Zeit betrübe.
Kommt endlich der Erlösungstag,
gib daß ich als versigelt mag
vor GOtt erfunden werden.

* * *

Nach der Confirmation.

Das Erste.

Mel. Zeuch ein zu deinen Thoren ꝛc.

Du GOtt! hasts angefangen
das gute Werk in mir.
Mein erstes Heils-Verlangen
war, Vater! schon von dir.

Das ganze Werk ist dein:
Du prüfest Herz und Nieren,
du wirst es auch vollführen:
Ich darf versichert seyn.

Du HErr! hasts angefangen
du hast mich GOtt versöhnt:
bist in den Tod gegangen
hast mir mit Blut gedient.
Dein Leben ist in mir,
du wirst es auch vollführen;
du wirst mich nicht verliehren,
der Vater gab mich dir.

Du Geist! hasts angefangen,
den Glauben wirktest du;
ich kann an JEsu hangen,
du gibst mir Kraft dazu:
Das Abba! lehrst du mich:
Du läss'st mich Freude spüren
du wirst es auch vollführen
zum Pfande hab ich dich.

Hast du es angefangen
mein GOtt! so führ es fort
so bringt die List der Schlangen
mich nicht von deinem Wort,
worauf ichs glaubig wag.
Ja, ja du wirsts vollenden:
ich bin in deinen Händen
bis an den jüngsten Tag.

Das

Das Zweite.

Mel. O GOttes Sohn HErr JEsu Christ ꝛc.

Unseelig, wer sich wiegen lässt
von manchem Wind der Lehre.
Die Gnade macht ein Herz recht vest:
diß gibt dann GOtt die Ehre,
glaubt seinem Wort, ist froh dabey,
bekennt vor allen Menschen frey:
ich weiß, an wen ich glaube.

Der Satan reitzt den Leichtsinn an
den Glauben zu verlachen.
Vernunft will das zu einem Wahn
was sie nicht fasset, machen.
Die Sünden-Liebe stimmt mit ein.
Nur wer erleuchtet ist, sagt: Nein!
ich weiß, an wen ich glaube.

HErr JEsu! mach mein Herz gewiß,
dich immer mehr zu kennen:
so wird mich nie kein Aergerniß
von deiner Wahrheit trennen.
So sterb ich auch im Glauben hin,
und wenn ich einst erwecket bin,
so weiß ich, wen ich schaue.

* * *

Das Dritte.

Mel. Mein GOtt das Herz ich bringe dir ꝛc.

Jetzt ist die angenehme Zeit:
jetzt ist der Tag des Heils.

Die

Die Gnade, die GOtt anerbeut,
gilt mir auch meines Theils.

Die Gnade ist annehmungs-werth,
und unbegreiflich-groß.
der Sohn bracht sie (eh' wirs begehrt)
aus seines Vaters Schoos.

HERR! schaff daß deine Gnade nicht
an mir vergeblich sey.
Wer Gnade hat ist vom Gericht
an jenem Tage frey.

Kommt deine Gnade an mein Herz
mit ihrer sanften Zucht,
gib daß ich nicht die Zeit verscherz
worinn sie mich besucht.

So oft ich bete, höre du
mich vor dem Gnadenthron:
und setzt mir Welt und Satan zu,
so hilf du mir davon.

Gib daß ich dich auf jeden Tag
um deine Gnade fleh,
und mich im Glauben trösten mag
daß ich in Gnaden steh.

XI.
Lieder
bey
der Buß- und Beicht-Andacht.

Von der Selbstprüfung.

Das Erste.

Mel. HErr JEsu Christ meins Lebens Licht 2c.

Wer prüfen will der prüfe sich:
wie ist mein Werk? wie stehts um mich?
wie sieht mein Herz aus nach der Schrift?
die das Gewissen mächtig trift?

Fehlt jener dort, so seh' ich zu,
ob ich gewisse Tritte thu?
da hab ich meine eig'ne Prob
und nicht an einem andern Lob.

O GOtt! mein Werk ist blos vor dir:
prüf ich mich selbst, misfall ich mir.
Im Glauben kann mein Herz allein
ein Herz nach deinem Herzen seyn.

Ich habe noth, in mich zu geh'n,
auf And're will ich nicht mehr seh'n;
du bist der HErr, dir fällt was fällt:
dir steht, was deine Hand erhält.

HErr!

HErr! hab ich etwas Guts an mir
so hab ich solches nur von dir.
Ach übersieh, was ich gethan,
und sieh nur dein Werk an mir an.

So fürcht ich endlich im Gericht
auch dein gerechtes Urtheil nicht:
denn hast du Gnade hier für mich,
so währet sie auch ewiglich.

* *
*

Das Zweite.

Mel. Ach was sind wir ohne JEsu ꝛc.

GOtt! du prüfest uns're Herzen
besser kennst du uns als wir.
Heuchler wollen mit dir scherzen,
aber wie gelingts vor dir?
vor den Flammen deiner Augen
kann nicht List noch Farbe taugen.

Alles muß sich vor dir schämen
denn das Herz zeugt wider uns.
Dennoch darf ich mich nicht grämen
bey dem Anblick meines Thuns.
Denn du grosser GOtt! bist grösser
und vergibst uns im Erlöser.

Du erkennest alle Dinge,
siehst auch meinem Herzen zu,
wie es dir im Glauben singe;
denn was gut ist, schaffest du.
Ist ein Fehl an meinen allen,
laß dir dein Werk wohl gefallen.

Von der Busse.

Das Erste.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr ꝛc.

Ich bin ein Sünder, mich verklagt
das Wort und mein Gewissen.
Das Wort und mein Gewissen sagt
ich sollte ewig büssen.
Was rettet mich in dieser Pein?
Dein Blut, HErr Christe! macht uns rein
von allen unsern Sünden.

Der Greul der Sünden ist so groß
und treibt mich in die Enge,
und wär' ich grossen Frevels los
so schröckt der Lüsten Menge.
Gerecht werd ich durch diß allein:
das Blut des GOttes Sohns macht rein
von allen unsern Sünden.

O JEsu! welch ein kostbar Gut!
wovon die Herzen leben.
Dir will ich für dein Wort und Blut
Dank, Ruhm und Ehre geben.
Im Himmel soll mein Loblied seyn:
Ich bin im Blute JEsu rein
von allen meinen Sünden.

* * *

Das Zweite.

Mel. HErr JEsu Gnaden-Sonne ꝛc.

HErr! rechnest du die Sünden
wer will vor dir bestehn?

wer

wer wird ein Mittel finden
sich ungestraft zu seh'n?
Dein Ausspruch bleibt ganz richtig
des Menschen Ausflucht nichtig:
wer kann dem Zorn entgehn?

Du zehlest zu Verbrechen
auch eine böse Lust:
was wir im Herzen sprechen
und was uns nicht bewusst,
das zeigst du in dem Lichte:
weil du in dem Gerichte
doch Recht behalten musst.

HErr! wenn ich diß bedenke,
so bebt das Herz in mir:
und wo ich es hinlenke
so steht es blos vor dir:
bey solchen Schulden-Summen
muß aller Mund verstummen:
wo ist ein Bürge hier?

Du JEsu! bist der Eine;
du machst uns wieder Muth,
du zahltest ganz alleine
mit deinem Gottesblut:
Dein Tod, den du erduldet,
macht das, was wir verschuldet,
vor GOtt vollkommen gut.

Ach GOtt! sieh nicht mich Armen,
sieh JEsum für mich an!

und rechne aus Erbarmen
mir zu, was Er gethan:
so wirst du, statt der Sünden
in Ihm gerecht mich finden,
daß ich bestehen kann.

* * *

Von der Vergebung der Sünden und der Glaubensfreudigkeit.

Mel. HErr JEsu Gnadensonne 2c.

Die ihr von Bussethränen
durch Gnade nun befreyt
und nach des Glaubens Sehnen
im Blut gewaschen seyd,
singt von dem Zorn entladen
singt GOtt sein Lob der Gnaden:
sie währet ewiglich.

Ihr die ihr nun Gerechte
in JEsu Christo heisst,
ein priesterlich Geschlechte
versigelt durch den Geist,
geweyht im Wasserbade,
singt von der grossen Gnade
sie währet ewiglich.

Ihr die ihr nun dörft beten,
und vor den Gnadenthron
mit Freudigkeit könnt treten
erhöret in dem Sohn:

Glaubt,

Glaubt, gehet hin gerade,
und singet von der Gnade
sie währet ewiglich.

Ihr die ihr nun dörft hoffen
im Leiden dieser Zeit,
der Eingang sey noch offen
zu seiner Herrlichkeit,
allwo kein Leid noch Schade,
singt schon auf jene Gnade:
sie währet ewiglich.

XII.
Lieder
vom heiligen Abendmahl.

Vor der Communion.
Das Erste.

Mel. Mir nach spricht Christus unser Held rc.

Ein Testament, mit Blut gestift,
hat JEsus hinterlassen:
da darf der Glaube nach der Schrift
nur seinen Antheil fassen.
Mein Name stehet auch darinn
weil ich ja auch ein Sünder bin.

Es ist nun vest durch Christi Tod
der Sünder soll nicht sterben:

befreyt von seiner Schulden Noth
soll er das Leben erben:
des Glaubens Leben in der Zeit,
das himmlische in Ewigkeit.

Unschätzbar Gut von höchstem Werth,
gestiftet für die Armen
die nichts verdient, ja nichts begehrt,
wir habens aus Erbarmen.
Glaubt Sünder! freuet euch darob
geniesst es zu des Stifters Lob.

* *
*

Das Zweite.

Mel. Wer weiß wie nahe mir mein Ende ꝛc.

Wir dörfen Christi Tod verkünden
bis daß er kommt zum Weltgericht (*)
diß theure Mittel für die Sünden
nimmt uns die Welt und Satan nicht.
Diß Testament muß ewig seyn:
eh' fallen Erd und Himmel ein.

(*) 1 Cor. 11, 26.

Ach JEsu! seegne mir in Gnaden
diß Zeichen deiner grossen Huld,
daß ich mich nicht zu meinem Schaden
an deinem Leib und Blut verschuld';
weil sein Gericht sich isst und trinkt
wen diß ein schlechtes Essen dünkt.

Wenn ich zu deinem Tische gehe
bereite mich durch deinen Geist

daß

daß von mir und an mir geschehe
was du befiehlst und uns verheißst:
so dürstet meinen Geist nach dir,
und du mein Heiland! lebst in mir.

So läßst du mich den Leib geniessen
der an dem Kreutz zum Opfer hieng;
du läßst dein Blut ins Herz mir fliessen,
das dort aus deinen Wunden gieng:
dein Geist drückt mir das Sigel ein
die Sünde soll vergeben seyn.

* * *

Bey der Communion.

1 Cor. 11, 26.

Mel. Eins ist noth ach HErr, diß eine rc.

Deinen Tod soll ich verkünden
HErr! bis daß du kommen wirst.
Dein Tod kam dir von den Sünden,
und warst doch der Lebensfürst.
Von Fremden von Feinden entlehntest du Schulden
unzählbare Tode in Einem zu dulden:
Hat aller Welt Sterben der Welt nichts gedient,
so hast du die Welt nun mit Einem versühnt.

Du ließst selbst dein heilig Leben,
denn wer brächte sonst dich um;
ja du hast es hingegeben
in dem Hohepriesterthum.

Am Tode des Sünders hat GOtt nicht Gefallen,
nun aber am Tode des Mittlers vor allen.
Verwunderlich Sterben! so machet die Schrift
den Heiland im Tode dem Tode zu Gift.
Und wie soll ich den verkünden?
HErr! bey deinem Abendmahl
trink ich Blut für meine Sünden
eß ich Fleisch vom Kreutzes-Pfahl.
Lob sey dir mein Priester, der für mich gestorben
Dank sey dir, mein König! der Ihm mich erworben
und der mich an seinem Tisch kräftig erlabt,
bis daß Er einst kommt und uns herrlich begabt.

* * *

Nach der Communion.

Mel. O Durchbrecher aller Bande etc.

JEsu! du bists, den ich preise,
herzlich sing ich: habe Dank!
dein Fleisch ist die rechte Speise
und dein Blut der rechte Trank.
Du gibsts uns mit Brod zu essen
und zu trinken in dem Wein;
solch Geschenk muß unermessen,
und die Liebe zärtlich seyn.

Du lebst um des Vaters willen,
welcher lebt von Ewigkeit:
Er hat, sein Werk zu erfüllen
dich gesendet in der Zeit.
So soll deinetwegen leben
wen du selber speisst und tränkst
weil du diß dahin gegeben
daß du uns die Sünden schenkst.

Freue dich mein Leib und Seele;
denn ihr habt das theurste Gut.
Nichts ist das dem Glauben fehle,
hier ist JEsu Fleisch und Blut.
Das ist eines Menschen Weise,
JEsu, welcher GOtt zugleich.
Du bists, dessen Tod ich preise
bis du kommst in deinem Reich.

Anhang.

Mel. Zeuch ein zu deinen Thoren ꝛc.

So zart ist keine Liebe
als Christi Liebe ist.
Du wirkst ja selbst die Triebe
der du die Liebe bist.
Man liebt, weil du geliebt
man liebt dich als Erlöser,
die Liebe wird stets grösser
je mehr man Liebe übt.

Mein

Mein Heil! willt du mich fragen:
Erlösster! liebst du mich?
was soll ich zu dir sagen?
Du weißsts ich liebe dich;
Doch weißst du auch vorher
in wie geringem Grade:
ach gib, ach gib mir Gnade,
so lieb ich dich noch mehr.

Dich liebet man von Herzen
auch in der Schmach und Noth,
auch in Verlust und Schmerzen
auch endlich in dem Tod.
Doch wird man nie betrübt,
daß das vergeblich wäre,
wer dich in Schmach zur Ehre,
im Tod zum Leben liebt.

Gib daß ich unabwendig
dich, JEsu! lieben lern:
es brenn' in mir beständig
die Flamme von dem HErrn.
Wirst du einst offenbar
daß alle Knie sich beugen,
so wollst du selbst mir zeugen
daß Liebe in mir war.

* * * * * *

Nachschrift an den christlichen Leser.

Der Plan des Gebetbüchleins für Kinder hatte es nicht mit sich gebracht, daß auch Gebete und Lieder auf die Zeit der Confirmation, ingleichem zur Beicht und heiligen Communion in demselben eingerückt würden. Man hat mich aber erinnert, daß es doch nützlich gewesen wäre, wenn ich dergleichen nicht ausgeschlossen hätte. Ich habe keinen Anstand gefunden dieser Erinnerung zu entsprechen, und durch diese neue Abtheilungen dem anscheinenden Mangel abzuhelfen. Nunmehr bezieht sich also diejenige Bestimmung, welche oben in der Zuschrift an die Eltern und Lehrer (Seite IX und XII) vorkommt, nur auf die acht erste Abtheilungen, und diese letztere haben ihren eigenen Zweck und Plan.

Seit dem jene Zuschrift hie und da gelesen worden ist, habe ich erfahren, daß einige Leser sich über die Grundsätze, welche in derselben herrschen, sehr befremdet haben. Ich kann nicht läugnen, daß daher manche Kränkung in meinem Gemüth entstanden ist, da ich sahe, daß meine gute Absichten so gar misdeutet wurden: doch bin ich gänzlich überzeugt, daß ich viel weniger misverstanden worden wäre, wenn ich die Vorsichtigkeit gebraucht hätte, mich mit dem Ansehen meines verehrungswürdigsten Gros-Vaters, des seel. *D.* Bengels, zu schützen. Das hielt ich aber bey einer so offenbar klaren Sache nicht für nöthig. Nun kann ich aber doch nicht umhin, denenjenigen, welche dergleichen Sorgfalt in der Auswahl für unnöthig (ja wol gar für schädlich) anzusehen scheinen, folgende Worte jenes grossen Mannes ins Angedenken zu bringen, welche er bey einer ähnlichen Gelegenheit geschrieben hat: „Was wirklich angeführet ist, wird niemanden aufgedrungen, sondern durchgehends zu genauer

„Prü-

„Prüfung in der Furcht GOttes überlassen. Scheinet etliches zu genau gesuchet zu seyn, so sollte „etliches noch genauer gesuchet seyn. Es kommt „nicht darauf an, ob diß oder jenes sich noch entschuldigen liesse: besser ist es, wenn es keiner „Entschuldigung bedarf. Gegen diejenige, die diese und jene Redensart in einer guten Meynung geführet haben, soll man alle Billigkeit behalten: aber „die Wahrheit muß man darum nicht zurücke stehen „heissen. Licht ist allezeit besser als Finsterniß, „ob es auch nur eines Fadenbreit wäre.„ (*) Diese Worte stehen in der Betrachtung von der heiligen Schrift, wie sie unsere Richtschnur auch in Redensarten ist: (J. A. Bengels Weltalter, Cap. IV. Seite 280 ff.) und ich erkläre sie hiemit öffentlich für die Meinigen: und thue diß um so mehr, da mir von andern ist entgegen gehalten worden, daß ich bey der Auswahl nicht strenge genug gewesen seye. Wenn nun von Einigen gesagt wird, ich seye allzu genau; so scheint es fast, die Warheit werde in der Mitte liegen.

Wenn ich alles anführen wollte, was entweder mit meiner Gesinnung überhaupt oder ins besondere mit jener Zuschrift übereinstimmt, so müßte ich den grössten Theil derselbigen Betrachtung wörtlich abschreiben: und kann es daher wohl geschehen lassen, daß Einige bey dem, was ich geschrieben habe, Bengeln zum Prüfstein nehmen. Aber ich erwarte von ihnen alsdenn die Billigkeit, mirs nicht zu misdeuten, daß ich eines Mannes, wie Bengel ist, seine Grundsätze auch die Meinigen seyn lasse.

Ich will hier nach Anlaß jener Betrachtung, welche in einem Buch stehet, das nicht vielen Lesern bekannt ist, nur als wie zur Probe eine kleine Nachlese anstel-

(*) Vergleiche die Zuschrift, Seite XXV. Lin. 3 ff. und Lavaters vermischte Gedanken: (auf den Jen. 1774.) Num. 29. „Ein wenig reines Gold ist mehr werth, „als viel Flittergold. Ein wenig reine Warheit „mehr, als viel mit Irrthum vermischte.„

anstellen, und die eigene Bengelische Worte allemal vorangehen lassen:

„Paulus fragt, wie ein Lay nur das Amen auch „zu der Danksagung eines Andern sagen soll, wenn er „keine Wissenschaft von dem eigentlichen Innhalt des„selben habe. 1 Cor. 14,16.„ (Seite 281. 6.) Wie kann man denn von einem Kinde sagen, es bete, wenn es die Gebetsformel, die es hersagen muß, nicht nur nicht verstehet, sondern dieselbe auch so beschaffen ist, daß sie ihm nicht einmal kann verständlich gemacht werden? Ich bitte das ganze angeführte Capitel nachzulesen.

"Einige gottseelige Leute lassen sich von der Heftig„keit ihres Affects so verleiten, daß sie im Gebet, „in Predigten und in Schriften solche Redensarten ge„brauchen, die entweder gar keinen oder doch un„gereimten Verstand geben. ——— Man thut „unstreitig besser, wenn man sich von ungewöhnlichen „Redensarten enthält, welche einigen anstössig seyn „und diejenige die nicht sattsam geübte Sinne haben, „irre machen können. Wir sehen auch nicht, was man „für einen Beruf habe, oder was für ein Nutzen da„von zu erwarten stehe, wenn man alle bedenklichen „Ausdrückungen der Liederschreiber, welche manch„mal die Einbildungskraft zu sehr erhitzet, rechtferti„gen wollte.„ (S. 285. 13.) Solche Erinnerungen überhaupt erkläret Bengel für rechtmässig. (14.)

„Man könnte, so zu reden, einen *Indicem expur„gatorium* machen, da auch feine Gebete, Lieder und „Betrachtungen nicht unbillig gerühret werden müß„ten.„ (S. 286. 14.) Wenn also neue Sammlungen (absonderlich für Kinder) gemacht werden, so muß mans für seine Pflicht halten, sorgfältig zu handeln.

„Viele meynen, GOtt selbst habe den Namen Ze„baoth, da doch durch die Zebaoth eben die Heer„schaaren, die dem HErrn dienen, bedeutet wer„den. — — Bedächtliche Lehrer haben von gerau„men Zeiten her erinnert, daß das Wort Dreyeinig-

keit

„keit geziemender sey, als das Wort: Dreyfaltig„keit.“ (S. 289 f. 18 f.) Ich habe sowol dieses als jenes Wort in dem Gebetbüchlein möglichst vermieden. Denn wenn man den Kindern schon erkläret, was z. B. das Wort Zebaoth für eine Bedeutung habe, so vergessen sie es doch bald wieder, und verwechseln alsdenn die Begriffe miteinander.

„Gar nicht fein ist es, wenn man in den sogenann„ten JEsus-Liedern dem Sohn GOttes, dem HErrn „JEsu, den Namen gibt: JEsulein! um des leich„ten teutschen Reimens willen. (S. 292. 26.) — „Die geistliche Vermählung ist ein grosses Geheim„niß, man redet aber nicht allemal gar geziemend da„von. Denn da in der Schrift die Gemeine der aus„erkohrnen Seelen zusammen die Braut des HErrn „genennet wird, so wird in Liedern solches oft auf ein„zele Seelen gezogen, wobey auf verschiedene Weise „eine heilige Bescheidenheit nöthig wäre. (S. 294. 33.) „— Die Gemeinschaft Christi, und deren, die ihn „angehören, ist sehr innig, und die Vertraulichkeit, „die er ihnen gestattet, kann an sich selbs nicht zu „groß seyn. Aber doch ist es dem Wohlstand sehr „zuwider, wenn man ihn in geistlichen Gesängen und „Gebeten ohne Bedenken einen Bruder nennt. — So „ist es auch nicht schön, wenn man GOtt oder Chri„stum, ohne Discretion anredet, und sagt: Mein „Freund! —„ (S. 295. 34.) Mit diesem allem lasse ich gerne vergleichen, was oben in der Zuschrift (S. X. und XI.) gemeldet ist.

„In dem lieblichen Lied: Valet will ich dir ge„ben ꝛc. gibt es ein par Ausdrücke, die einer Erläu„terung bedürfen. Es heisset: Schreib meinen Na„men aufs beste ins Buch des Lebens ein ꝛc. da hin„gegen das Buch des Lebens von Ewigkeit her ge„schrieben ist.„ (S. 294. 32.) Man wolle in der Zuschrift Seite XVI. 3. nachsehen.

„Bisweilen sagt man etwas, das an sich selbst „wahr ist: z. Ex. daß JEsus der Anfänger und Vol„lender unsers Glaubens sey. Aber Hebr. 12, 2.

„heis-

„heisset Er der Anfänger und Vollender des Glau„bens, und damit wird Ihm selbst der Glaube, oder „das vollkommenste Vertrauen auf seinen Vater zu„geschrieben. vergl. Hebr. 2,13.„ (S. 298. 41.) Wie viel weiter die in der Zuschrift (Seite XV. XVI.) angeführte Beyspiele sich von den Schriftworten entfernen, ist sehr leicht zu bemerken.

„Wenn man die Gebet- Gesang- und andere Bü„cher mit geflissener Absicht auf die Redensarten „ganz durchgehen sollte, so würde es ohne Zweifel „einen viel grössern Vorrath geben, wie denn auch diß „Orts etwas Mehreres hätte können angeführt „werden.„ (S. 299. 44.) Das habe ich aus der Erfahrung gesehen, da ich meine Sammlung gemacht habe; und könnte es hier mittheilen, wenn es nöthig wäre. Man wolle auf das zurücksehen, was ich in der Zuschrift S. XI. XIII. und XXI. gemeldet habe: und wer Bengels Welt-Alter selber nachschlagen kann, wird nicht ohne Veranlassung bleiben zu prüfen und zu lernen; wenn er sich das Vergnügen machen will, die angeführte Betrachtung ganz zu lesen.

Uebrigens wird mirs niemand verdenken, wenn ich darauf beharre, daß das was wahr ist, Warheit bleibet, wenn es schon dem ersten Anblick nach fremd scheinet — und wenn es auch kein grosser Mann vor mir gesagt hätte. Hat doch Bengel selbst oft gesagt: „Er nehme sich keinen Menschen zum Muster und „Ihn solle auch niemand zu einem Muster neh„men!„ und ich kann wirklich das redliche Geständniß ablegen, daß ich nicht einmal daran gedacht habe, die Bengelische Betrachtung nachzuschlagen da ich meine Zuschrift aufsetzte: daß nun aber gleichsam hintennach diese mit jener so sehr einstimmend erfunden wird, gereicht mir weder zum Vorwurf noch zum Nachtheil; denn es stehet übrigens noch Manches in meiner Zuschrift, das ich nicht aus jener Betrachtung hätte borgen können, das aber um deßwillen nicht für falsch oder ungereimt gehalten werden kann.

Doch sey es ferne von mir, daß ich es Jemand übel nehmen wollte, der von mir fordert, ich solle Ben-

geln zum Muster nehmen; weil ja diß meiner Gesinnung nicht nachtheilig ist und ich dabey meinen grossen Abstand von Ihm wohl erkenne. Nur bitte ich mir von verständigen Kinderfreunden die Erlaubniß aus, daß ich das, was Bengel ins Allgemeine gesagt hat, auf die Kinder insbesondere anwende; und daß ich mich der irrigen Meynung, als ob mans bey den Kindern weniger genau nehmen müsste, standhaft widersetze.

Der Geist GOttes wirkt in Kindern allerley Gutes nach seiner uneingeschränkten Gnade und erstattet dadurch den Mangel, der durch die Ungeschicklichkeit der Alten und der Jungen verursacht wird: aber wenn man daraus folgern wollte, daß man also berechtiget sey, anerkannte und zugestandene Ungeschicklichkeiten zu begünstigen oder zu rechtfertigen, so ist das ein gewagter Schritt. „Es bleibt manches übrig (sagt „Bengel) welches der langmüthige GOtt an seinen „noch unmündigen Kindern verträget, bis sie zu einer „grösseren Maasse des Lichts gelangen. Man muß „aber solche Gedult auch dankbarlich erkennen und nicht „sich selbs rechtfertigen sondern vielmehr sich immer „zurechtweisen lassen, den Eigensinn ablegen und GOtt „die Ehre geben.„

Wenn es schon eigentlich auf das Gedeyhen das GOtt gibt, ankommt, wenn ein Acker soll schöne Frucht tragen, so bemühet sich doch der Bauersmann um schöne Saatfrucht und säet mit kluger Wahl auf ein jedes Feld diejenige Gattung von Früchten, die daselbst gedeyhen kann. Die Anwendung ist leicht zu machen. Wir müssen mit Treue und Fleiß das Unsetige thun, und das Weitere von Anfang bis zu Ende GOtt befehlen.

Endlich muß ich auch noch eine Folgerung beleuchten, die man aus den bisher vestgestellten Grundsätzen zu machen versucht hat. Es befürchten Einige, wenn mans mit der Auswahl dessen, was die Kinder lernen sollen, so genau nehmen wollte, so würde überhaupt dasjenige, was man sie dörfte lernen lassen, sehr nahe zusammen gehen.

Wenn

Wenn ich eine allgemeine Antwort auf diese Bedenklichkeit geben wollte, so würde sie vielleicht für einige Leser sehr unerwartet auffallen. Aber mein bestimmter Plan bringt es nicht mit sich, daß ich mich darauf einlasse. Ich lasse die Gewohnheit, daß die meiste Kinder erstlich den ganzen Catechismus, hernach das ganze so genannte Spruchbüchlein, die sieben Buß-Psalmen, das Confirmations-Büchlein, eine grosse Anzal von Liedern und andern Psalmen, und endlich wohl auch die ganze Kinderlehr auswendig lernen müssen, auf ihrem Werth (der aber freilich nicht uneingeschränkt ist) beruhen. Ich stelle es einsichtsvolleren und erfahrungsreicheren Männern, als ich bin, anheim; zu bestimmen, was man dieser Gewohnheit für eine Wendung geben könnte, nicht, um sie abzuschaffen (wie etliche in unsern Tagen frech vorschlagen) sondern, um einen grösseren und zweckmässigeren Nutzen daraus zu ziehen: (wiewol ich das Glück habe, einen sehr würdigen und verdienstvollen Mann persönlich zu kennen, welcher einst einem Confirmanden, der sich ziemlich viel damit zu wissen schien, daß er alle Morgen und Abend die sieben Buß-Psalmen bete, auf eine sehr liebreiche Art zur Ueberzeugung gebracht hat, wie wenig diese seine Gewohnheit tauge.) Ich gebe zu bedenken, wie ferne das, was ich oben in der Zuschrift, Seite XXIV. f. mit fremden Worten geschrieben habe, auch auf dergleichen Berathschlagungen anzuwenden seyn möchte? und endlich gebe ich folgende Erläuterung meines Sinnes:

Es ist eine Erfahrungs-Wahrheit (und ich kann es der Ueberzeugung redlicher und verständiger Christen getrost überlassen, ob sie Gottlob! oder Leider! dazu sagen wollen) daß man überhaupt junge Kinder, noch ehe sie es verstehen, gar viele Sachen muß lernen lassen, die auf den Religions-Unterricht oder den Wandel in der Gottseeligkeit ihre Beziehung haben. Aber es wäre doch besser, wenn die Kinder das verstünden, was sie lernen müssen? — Es wäre doch besser, wenn das Nöthigste vor dem minder-nöthigen,

 das

das gegenwärtig-Brauchbare vor dem künftig-Brauchbaren, das klare und verständliche vor dem dunkelen und schweren den Vorzug hätte? — Wo muß es denn aber herkommen, daß man insgemein auf diese Forderungen, die nicht erst ich mache, sondern die der Sache selbst so gemäs sind, doch so wenig Rücksicht nimmt? – Hier öfnet sich ein weites Feld zu Betrachtungen, Klagen und Wünschen! — ich wende mich aber zu dem Gegenstand, den ich jetzt vor mir habe. Wenn ja der Unterricht in der Religion so unvollkommen bleiben soll, wenn die Kinder noch immerhin mit Unverstand lesen, auswendig lernen, hersagen dörfen: warum sollte man sich denn ihrer nicht wenigstens in dem Punct vom Gebet annehmen und ihnen Gebete auslesen, die klar und verständlich sind und über deren kleine Anzal sich niemand beschweren kann? Was für ein grosser Schatz von göttlicher Warheit würde sich nach und nach in dem Gemüthe eines Kindes anlegen, wenn ihm lauter klare und verständliche, mit dem Vortrag der heiligen Schrift übereinstimmende, Vorschriften vorgelegt würden! Welch ein beträchtlicher Nutzen würde sich von daher bald auch auf die übrige Lieder, Sprüche und Psalmen ausbreiten, welche den Kindern nach der Ordnung zum Auswendig-lernen aufgegeben zu werden pflegen! — —

Ich kann und will es nicht bemänteln, daß die Sache Schwierigkeiten hat, aber man muß um deßwillen nicht den Muth sinken lassen und die Hofnung ganz wegwerfen. Wenn das Herz eines Kinderfreundes oder einer Kinderfreundin durch den Geist JEsu zur Liebe gegen den Kleinen entzündet ist, so wird man sich nicht mehr mit den Schwürigkeiten berathschlagen, sondern man wird die Sache angreifen und einen Fortgang spüren, der alle Erwartung übertrift. GOtt wirke das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen!

Geschrieben den 26. Febr. 1774.

M. Joh. Albr. Burk.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Burk, Johann A.

Gebetbüchlein in Versen für Kinder zum christlichen und andächtigen Privat-Gebrauch aus guten und neuen Lieder-Dichtern gesammlet

Tübingen 1773

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 393
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290299-2
VD18 12383953-001